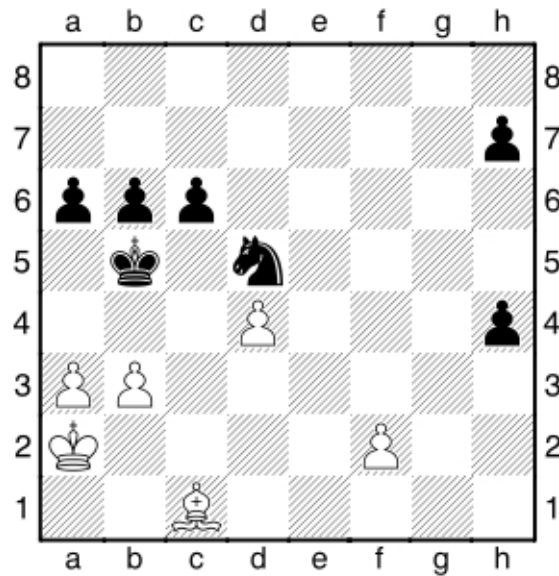




Der Schachfreund

Mai 2011



Wie setzt Weiss erfolgreich fort?
(Auflösung Seite 5)

INHALTSVERZEICHNIS

- Vereinsausschuss
- Impressum
- Bericht des 1. Vorsitzenden
- Bericht des Spielleiters
- Berichte von den Verbands- und Vereinsturnieren
- Verschiedenes

VEREINSAUSSCHUSS

1. Vorsitzender	Dr. Friedrich Gackenholtz Friedrich-List-Straße 18, 73760 Ostfildern	Tel. 0711/3412878 friedrich.gackenholtz@gmx.de
2. Vorsitzender	Bernd Zäh Ahornstraße 19, 70597 Stuttgart	Tel. 0711/760992 b.zaeh@web.de
Kassier	Oskar Mock Senefelderstraße 3, 70178 Stuttgart	Tel. 0711/6150110 oskar.mock@t-online.de
Turnierleiter	Herbert Lutz Rotenbergstr. 96, 70190 Stuttgart	Tel. 0711/2858223, 01520/6970255 nodelay@gmx.de
Jugendleiter	Wilhelm Haas Gutenbergstraße 88, 70197 Stuttgart	Tel. 0711/243656, 0172/6149562 vilmos68@yahoo.de
Spielleiter	Florian Siegle Störzbachstraße 13, 70191 Stuttgart	Tel. 0711/8560454, 0711/2381344 anteflo@hotmail.com
Materialwart	Marijo Matic Kirchheimerstr. 89, 73730 Ostfildern	Tel. 0711/89537842, 0151/57777080 mm-841712@versanet.de
Schriftführer	Ullrich Seibel F.-Kocher-Straße 20, 70825 K.-Münchingen	Tel. 07150/959670, 0711/821-45943 ulsemu@googlemail.com
Internet	Robert Gabriel Niersteiner Straße 6, 70499 Stuttgart	Tel. 0711/8892740 rogabriel@web.de
Vertreter der Jugend	Lorenz Pyta Lenbachstraße 7a , 70192 Stuttgart	Tel. 0711/8599229 lorenz.pyta@web.de
Sonderaufgaben Jugend	Leonid Kanter Barchetstr. 4, 70569 Stuttgart	Tel. 0151/23253520 l.kanter@gmx.de
Sonderaufgaben	Hartmut Schmid Alte Weinsteige 109, 70597 Stuttgart	Tel. 0711/766999 hartmut.Schmid1@gmx.net
Sonderaufgaben	Horst Vesper Max-Eyth-Straße 4, 70839 Gerlingen	Tel. 07156/29577 horst-vesper@t-online.de

IMPRESSUM

Stuttgarter Schachfreunde 1879 e.V.

Postadresse: Dr. Friedrich Gackenholtz, Friedrich-List-Straße 18, 73760 Ostfildern

Internet: www.stuttgarter-schachfreunde.de

@mail: info@stuttgarter-schachfreunde.de

Spiellokal: Bürgerzentrum West, Bebelstr. 22, 70176 Stuttgart (Dienstag 18³⁰)

Altes Schulhaus Gablenberg, Gablenberger Hauptstr. 130, 70186 Stuttgart (Freitag 18³⁰)

Bankverbindung: BW Bank, BLZ: 60050101, Kto: 1278257

Redaktion: Mai 2011: Ullrich Seibel

Einladung zur Generalversammlung

Stuttgarter Schachfreunde 1879 e. V.

Dr. Friedrich Gackenholtz
73760 Ostfildern, Friedrich-List-Str. 18
Tel. 0711 3482418 Fax. 3482983
friedrich.gackenholtz@gmx.de
den 01. 05. 2011

EINLADUNG zur GENERALVERSAMMLUNG

der Stuttgarter Schachfreunde 1879 e. V. am DIENSTAG, 7. JUNI 2011 im Bürgerzentrum West, Ecke Bebel-, Schwabstraße, Wilhelm Emil Fein Raum (1. OG), Beginn 19.00 Uhr.

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung
2. Berichte des Vorstands, der Kassenprüfer und der Mitglieder des Vereinsausschusses
3. Aussprache
4. Wahl eines Wahlleiters
5. Entlastung des Vorstands, der Kassenprüfer und des Vereinsausschusses
6. Wahl des Vorstands, der Mitglieder des Vereinsausschusses und der Kassenprüfer
7. Ehrungen
8. Anträge
9. Verschiedenes

Anträge zu TOP 8 sind bis zum 31. Mai 2011 schriftlich an mich zu richten.

Ich bitte Sie um zahlreiche Teilnahme !

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Friedrich Gackenholtz, 1. Vorsitzender

Bericht des 1. Vorsitzenden

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Schachfreunde, diese Frühjahrsausgabe unserer Vereinszeitung, des „Schachfreund“ ist wie jedes Jahr in erster Linie dem Rückblick auf die abgelaufene Saison 2010/11 gewidmet. Im Mittelpunkt der Ausgabe stehen daher nachfolgend Berichte unseres Spielleiters Florian Siegle, unseres Turnierleiters Herbert Lutz und des für die Seniorenmannschaft Verantwortlichen Hans Sax. Einen Schwerpunkt bilden darüber hinaus Berichte von Bernd Zäh, Lorenz Pyta, Leonid Kanter und Hubert Forster über das überaus erfolgreiche Jugendschach; damit wird zugleich deutlich, dass die Förderung der schachlichen Fähigkeiten unserer Jugendlichen und Kinder ein zentrales Ziel unseres Vereins ist und bleibt. Die im einzelnen dargestellten Erfolge geben uns recht und versprechen eine positive Entwicklung. Für die kommende Saison wird der 13-jährige Mark Kvetny den Verein verstärken und soll gezielt gefördert werden. Mit seiner bereits erreichten Spielstärke soll er in einer unserer Oberligamannschaften eingesetzt werden.

Zugleich sind die Berichte dieser Ausgabe als erste Information für alle Vereinsmitglieder gedacht, die an der Generalversammlung am 7. Juni teilnehmen wollen. Die Einladung zur Generalversammlung ist beigelegt. An Sie alle appelliere ich, zur Generalversammlung zu kommen. So dokumentieren Sie ein lebendiges Vereinsleben und haben die Möglichkeit, an wichtigen Entscheidungen und Entwicklungen unseres Vereins mitzuwirken. Vorstand und Vereinsausschuss werden sich zur Wiederwahl stellen.

Angesichts der nachfolgenden Berichte genügt aus Sicht des Vorstands die Feststellung, dass die abgelaufene Saison erfolgreich verlaufen ist. Zwar verfehlte die 1. Mannschaft den zum Aufstieg berechtigenden ersten Platz knapp; die 3. Mannschaft schaffte aber dafür den Aufstieg in die Verbandsliga (das erhöht im übrigen das Interesse auswärtiger Spieler, zu uns zu stoßen, um auf Verbandsliganiveau zu spielen; mit Verstärkungen ist zu rechnen!). Die übrigen Mannschaften haben sich in ihren Klassen achtbar geschlagen und gerieten nie in Abstiegsgefahr. Hervorheben möchte ich das gute Abschneiden aller drei Kreisklassemannschaften, in die viele Jugendliche „eingebaut“ wurden. War die Bildung von drei Mannschaften vor der abgelaufenen Saison noch umstritten, können alle Skeptiker nunmehr mit dem Ergebnis sehr zufrieden sein. Es wäre schön, wenn einer Kreisklassemannschaft in der kommenden Saison der Aufstieg gelänge.

Die Verbesserung und Belebung der Kommunikation innerhalb des Vereins hat im vergangenen Jahr Vorstand und Vereinsausschuss intensiv beschäftigt. Die Teilnahme an „Stammtischen“, zu denen gesondert eingeladen wurde, war allerdings eher bescheiden. Auf unserer Homepage wurde eine Rubrik „Turnierberichte“ eingerichtet, die bereits interessante Berichte über die Teilnahme einzelner Spieler an Einzelturnieren enthält. Gewünscht wird auch, dass künftig Mannschaftsführer über Mannschaftskämpfe vermehrt auf der Homepage berichten.

Das eingerichtete „Schachcafe“ im Cafe Schloßblick im Zentrum Stuttgarts hat nicht die erhoffte Resonanz gefunden. Der Vereinsausschuss hat daher beschlossen und veranlasst, es aufzugeben. Schachspielen kann man allerdings nunmehr im „Cafe CD“, Eberhardstraße 41 (am Ende des Schwabenzentrums). Claus Seyfried hat diese Möglichkeit, in einem Cafe ungezwungen – und bei gutem Wetter im Freien! – Schach zu spielen, dankenswerter Weise vermittelt.

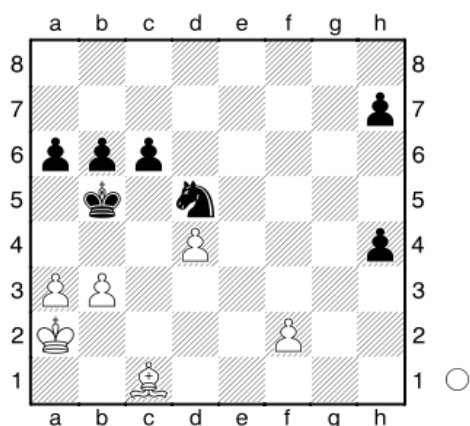
In einem Verein, dessen reibungsloses Funktionieren ausschließlich auf dem Ehrenamt beruht, gehört es immer wieder zu den Aufgaben des Vorstands und Vereinsausschusses, für zeitaufwendigen und großen Einsatz allen, die Verantwortung übernommen haben, zu danken. In dieser Ausgabe des „Schachfreunds“ möchte ich vor allem den Mannschaftsführern Dank sagen. Ihr Engagement hat erst das erfolgreiche Spielen aller unserer Mannschaften ermöglicht.

Ich wünsche für die kommende Saison allen Vereinsmitgliedern Freude und Erfolg bei „der schönsten Nebensache der Welt“.

Ihr Friedrich Gackenholtz

Auflösung der Studie von der Titelseite:

Smyslov, V



Schwarz sollte problemlos gewinnen. Aber ein kleines Problem hat er, denn er ist nicht am Zug! Es ist keine Stellung aus einer Partie eines Schachfreunds, sondern eine Studie des Ex-Weltmeisters. **1.a4+** Bei der Stellung des schwarzen Königs in Verbindung mit den Bauern auf der sechsten Reihe fragt man sich schon wie dies in einer Turnierpartie entstanden sein sollte, aber einen Haken mußte das ganze ja haben. **Ka5**
[1...Kb4 2.Ld2+ Sc3+ 3.Kb2 h3 4.Lxc3#]

2.Ld2+ Sb4+ 3.Ka3 c5 4.Lf4 Sd5

[4...cxd4 5.Ld2 b5 6.Lxb4+ Kb6
A) 7.axb5? ist auf der Studien-CD angegeben, aber falsch. Von wem die Anmerkung stammt ist unbekannt. Kxb5 (7...axb5 8.f3!) 8.Ld6 (8.f3? d3) 8...Kc6 9.Lh2 Kd5 10.f3 d3= ;
B) 7.Ld6? Kc6 8.Lh2 bxa4 9.bxa4 Kd5 10.f3 Kc4= ;
C) 7.f3!! Der schönste Zug in der Studie und der einzige der gewinnt. Weiß bereitet schon einmal eine Festung am Königsflügel vor wo noch alle Figuren am Damenflügel beschäftigt sind. h3 (7...Kc6 8.Le1 h3 9.Lg3 Kc5 10.axb5 axb5 11.Kb2) 8.Ld6 d3 9.Kb2 bxa4 10.bxa4 d2 11.Kc2 Ka5 12.Kxd2 Kxa4 13.Ke3 a5 14.Kf2 Kb5 15.Kg3 Kc6 16.La3]
[4...Sc2+ 5.Kb2 Sb4 (5...b5 6.dxc5 bxa4 7.c6 Kb6 8.c7 Kb7 9.Kxc2) 6.dxc5 Sc6 7.Ka3]

5.Lg5 h3

[5...b5 6.Ld8+ Sb6 7.dxc5 b4+ 8.Kb2 h3 9.Lxb6#]

3.Ld8 c4

[6...cxd4 7.Le7]
[6...h2 7.dxc5 h1D 8.b4+ Sxb4 9.Lxb6#]

7.Lg5 c3

[7...Sb4 8.Ld2 b5 9.Lxb4+ Kb6 10.Ld6 Kc6 11.Le5 cxb3 12.Kxb3 bxa4+ 13.Kxa4 Kd5 14.Ka5 h5 15.Kxa6 h4 16.Kb5 h2 17.Lxh2 Kxd4 18.f4 Ke4 19.Kc5 Kf5 20.Kd4 Kg4 21.Ke3 Kh3 22.f5 Kxh2 23.f6 h3 24.f7 Kg2 25.f8D h2 26.Df3+ Kg1 27.Df2+ Kh1 28.Df1#]
[7...h2 8.Ld2+ c3 9.Lxc3+ Sxc3 10.b4#]

8.Le7 Die weißen Züge in der Hauptvariante sind alle die einzigen, die gewinnen.

1-0

Gerd Lorscheid

Bericht des Spielleiters

Die Zahlenfolge 2, 2, 1, 3 steht nicht für das kopflastige Spielsystem eines (inzwischen geschassten) Münchner Fußballtrainers holländischer Provenienz, sondern für unser Mannschaftsgefüge zu Beginn dieser Saison: 4 vorne - wo von 2 erklärtermaßen Torschützenkönig ihrer Liga werden sollten - ein ausgedünntes Mittelfeld und eine massive 3-er Kette hinten, die keine Löcher haben sollte. Am Saisonende lässt sich sagen, dass die Abwehrarbeit nach hinten mustergültig erledigt wurde, das Mittelfeld standhielt, aber die Goalgetter ganz vorn leider nicht alle ihre Chancen wahrgenommen haben – Champion wurde nur die Dritte in der Landesliga, die Erste verpasste die Meisterschaft in der Oberliga und wurde „nur“ Vize.

Also 1x Dortmund und 1x Leberwurst...äh Leverkusen. Schade, denn sonst wäre es eine perfekte Saison gewesen!

1. Mannschaft / Oberliga

Am Anfang lief alles nach Plan: Wie ein guter Fußballtrainer schrieb Gerd Lorscheid in seinen Kommentaren die ersten beiden Erfolge gegen SSF II und Böblingen II noch klein („Dusel“), damit die Mannschaft nicht vor der Zeit leichtsinnig wird. Das hat offensichtlich funktioniert, denn gegen Gmünd und Deizisau wurde mit 5,5 : 2,5 und 6 : 2 souverän gepunktet. Und in Runde 5 gegen Ebersbach gewann man zwar nicht mit links, aber zu siebt, also auch recht lässig ... die kalte Dusche kam in Biberach: zwei taktische Ausheber ließen den Mannschaftskampf kippen, mit 3 : 5 setzte es eine unverhoffte Niederlage. Nach dem wieder souveränen 6,5 : 1,5 gegen Ulm war aber immer noch alles drin und der Boden bereitet für den Showdown in Bebenhausen - dort bebten dann aber leider eher die SSF-Stellungen wie von Gerd Lorscheid schonungslos beschrieben ... Damit war der Aufstieg vorzeitig entschieden, Bebenhausen wurde ungeschlagen Meister und der Sieg gegen Absteiger Tübingen war nur noch ein Auslaufen. Dabei kann sich die Punkteausbeute durchaus sehen lassen: Vorneweg Axel Naumann ungeschlagen mit 6,5 aus 9, Andreas Strunski 6 aus 9, Neuzugang Sebastian Fischer 5 aus 6, kein einziger blieb unter 50% - aber anders als im Fußball ist der 2. Tabellenplatz im Schach eben leider nicht viel wert.

2. Mannschaft / Oberliga

Während es bei der Ersten wie üblich um den Aufstieg ging, spielte die Zweite wie üblich gegen den Abstieg ... und wie! Am Anfang deutete rein gar nichts auf das dramatische Finale hin, im Gegenteil, alles war eitel Sonnenschein: Die Auftaktniederlage gegen die Erste nur knapp, ein hart erkämpftes Remis gegen Traditionsgegner Schwäbisch Gmünd, dann mit Glück und Können 2 Siege gegen Deizisau und in Ebersbach – nach 4 Runden stand die Zweite auf einem vorderen Tabellenplatz! Doch dann zogen die Wolken auf: Krankheit, familiäre Schicksalsschläge, berufliche Abwesenheit, ein Engpass bei den Ersatzspielern, alles kam zusammen. Im Ergebnis konnte die Zweite in Runde 5 und 6 trotz Aufbietung aller Kräfte nicht vollzählig antreten - Tiefpunkt war die Reise mit 6 Mann nach Ulm unter dem

grimmigen Motto „jeder Brett punkt zählt“. Es spricht für die Moral von Claus Seyfried und seine Motivationskünste, dass sich die Mannschaft nach den 3 hohen Niederlagen gegen die starken Biberacher, Ulmer und Bebenhäuser nicht aufgab, sondern gegen Ende nochmals alles in die Waagschale warf bis hin zum nervenaufreibenden Entscheidungskampf gegen Böblingen II: Dank der Siege von Claus und Wilhelm, der tatkräftigen Mithilfe aus der Landesliga (die Ersatzleute Strobel, Stolz, Kaplunov steuerten gegen stärkere Gegner jeweils sichere Remisen bei) und der Kaltblütigkeit von Routinier Hartmut Schmid als „last man standing“ gelang es, buchstäblich mit dem letzten Zug in der letzten Partie der letzten Runde das rettende 4 : 4 und damit den Klassenerhalt sicherzustellen = die zweitschlechtesten Brett punkte, aber Platz 6 in der Endtabelle! Bester Einzelspieler war Wilhelm Haas mit 4,5 aus 7, aber Gewinner sind bei so einer Punktlandung natürlich alle.

3. Mannschaft / (Ex-) Landesliga

Die dritte Mannschaft hatte keinen Mannschaftsführer, sondern einen Chefstrategen. Wie sonst soll man das nennen, wenn einer mit nur 7 Stammspielern antritt, deswegen im Lauf der Saison 8 verschiedene Ersatzspieler aus 4 verschiedenen Mannschaften einsetzt, die so einteilt, dass sie seine Schlüsselspiele optimal unterstützen, der dabei aber auch auf die Schlüsselspiele ihrer Stamm-Mannschaften Rücksicht nimmt, und der dies dann auch noch so hin bekommt, dass aus 18 (!) Ersatzspielereinsätzen sage und schreibe 14 (!!) Punkte raus springen, womit man den Tabellenführer rauskegelt und ungeschlagen den sofortigen Wiederaufstieg sicherstellt - Gratulation an Herbert Lutz für diese organisatorische Leistung! Gratulation aber auch an die 8 Ersatzspieler und heimlichen Mitaufsteiger der Mannschaften 4, 5 (hauptsächlich) 7 und 8, die alle dermaßen gut und vor allem punktgenau zugeschlagen haben. Stellvertretend sei hier nur Remisenkönig Friedrich Gackenholtz genannt, extra für den Spitzenkampf nachgemeldet, der Vaihingens Top-Scorer Pielawa (7,5 aus 9) hinten ein entscheidendes Remis abnahm. Das Gleiche gelang übrigens auch Bernhard Sporrer gegen Vaihingens anderen Top-Scorer an Brett 1 (Igor Neymann, auch 7,5 aus 9) womit bewiesen wäre, dass sich die Dritte nicht allein auf Joker-Tore verlassen hat.

Wie bei einer Aufstiegs Mannschaft üblich gab es jede Menge guter Einzelleistungen: Oskar Mock mit 7 aus 9, Herbert Lutz 5 aus 8, Matthias Strobel 4,5 aus 6. Bernhard Sporrer und Uli Höschele an Brett 1 und 2 holten gegen starke Gegnerschaft jeweils 50%, kein einziger Spieler hatte eine negative Bilanz. Auch wenn beim Aufstieg in die Verbandsliga alles wie ein Uhrwerk ineinander gegriffen hat, wird die Dritte aber auf jeden Fall verstärkt werden müssen, wenn man sich in dieser anspruchsvollen Klasse halten will.

4. Mannschaft / Landesliga

Die Vierte hatte ihr Meisterstück schon letztes Jahr abgeliefert, hier galt es, nach dem Wiederaufstieg den Verbleib in der Landesliga zu sichern. Im Vertrauen auf die Konstanz der eingespielten Truppe wurde bei den Ersatzspielern gespart = alle Macht der Dritten! Das wäre beinahe schief gegangen: Im Gegensatz zu Vadym Kaplunov, dessen Spielfreude ungebrochen

ist, legte Landsmann Viskin unerwartet eine Schachpause ein, so dass die Vierte zu Saisonbeginn plötzlich ohne 1. Brett dastand. Wenn nicht just in dem Moment mit Ralf Wittmann ein starker Spieler zu SSF zurück gefunden hätte, wäre es ziemlich eng geworden...so aber konnte Ralf in 5 Einsätzen 4,5 Punkte beisteuern und zum sehr guten Abschneiden der Vierten beitragen - der Klassenerhalt war nach der 8. Runde sogar vorzeitig gesichert, mit Tabellenplatz 4 landete man klar in der oberen Hälfte. Dabei konnte man es sich sogar erlauben, in den letzten Runden Friedrich Gackenholz als Joker an die Dritte auszuleihen, sehr zum Leidwesen der Vaihinger Favoriten ... der Vierten genügte es, dass Torben Frey in 3 Einsätzen 2,5 Punkte beisteuerte und auch die 2 souverän herausgespielten Remis von Ersatzmann Wolfgang Weisensel sind erwähnenswert - der eine Gegner hatte knapp 500 DWZ mehr, der andere nur 380 ... und noch ein Rekord soll nicht unerwähnt bleiben: Jürgen Hartlieb ist der einzige SSF-Aktive, der in dieser Saison 6 Partien hintereinander gewinnen konnte!

5. Mannschaft / Bezirksliga

Die Fünfte spielte verjüngt in neuer Besetzung, das Trio Holzner, Mayer, Frey fügte sich gut in die Mannschaft ein – mit Christian Mayer (6 aus 8) gab es auch gleich einen Top-Scorer, noch vor den gewohnt zuverlässigen Veteranen Hans Poethig (5 aus 8) und MF Eberhard Herter (4,5 aus 9 am 1. Brett). Gegen die spielstarken Mannschaften aus Untertürkheim, Zuffenhausen und die Überflieger aus Schmidlen/Cannstatt gab es zwar nichts zu holen, doch mit Siegen gegen die Tabellennachbarn Nagold und Stetten sowie Schlusslicht Leinfeldern war der Grundstein für den Klassenerhalt gelegt. Am Schluss landete man mit Platz 8 auf einem klaren Nichtabstiegsplatz mit Anschluss ans Mittelfeld und einem Mannschaftspunkt Vorsprung auf den Vorletzten Gerlingen.

Um die Leistung der Fünften richtig zu würdigen, muss man sich vor Augen halten, dass deren Spieler neben den 31,5 eigenen Mannschaftspunkten noch uneigennützig 12,5 Punkte für die beiden Landesliga-Mannschaften erkämpft haben – ohne diesen immensen Schub wäre der Aufstieg der Dritten nicht möglich gewesen.

6. Mannschaft / Kreisklasse

Die Sechste war jahrelang der Platzhirsch in der Kreisklasse, doch die Bruderkämpfe in den ersten Runden zeigten, dass sie sich harter Konkurrenz erwehren muss: Beim 3 : 5 ließ die Achte jeden Respekt vor der Sechsten vermissen und auch gegen die gut aufgelegte Siebte reichte es gerade mal zu einem schmeichelhaften 4 : 4 dank einem kampflösen Punkt mehr ... aufgeschreckt durch den Fehlstart besann sich die Sechste dann aber auf alte Tugenden und schlug nacheinander Botnang 2, die starken Gerlinger und DJK - erst der spätere Aufsteiger Fasanenhof setzte der Serie ein Ende. Eine knappe Niederlage gab es auch gegen den Tabellendritten Wolfbusch, wofür man sich aber an Botnang 3 schadlos hielt. Trotz Abschlussniederlage gegen Feuerbach reichte dies zu einem 5. Platz im Mittelfeld mit ausgeglichenem Punktekonto, dicht gefolgt von SSF 8 mit nur 1 Brettspunkt weniger. Am Ende konnten die Veteranen um Horst Gehring die „Emporkömmlinge“ also gerade noch einmal hinter sich

halten, aber viel fehlte wahrlich nicht ...

Gewohnt stark spielte wieder Josef Rieder an Brett 1 (5 aus 9). Hinten sorgten Hans Hecht (6 aus 9) und Edelreservist Dieter Brandstetter für Stabilität.

7. Mannschaft / Kreisklasse

Die Siebte legte unter der umsichtigen Führung von Lorenz Pyta einen famosen Start hin: Sieg gegen Feuerbach, Kampfreis gegen die Sechste, die Achte geschlagen und noch ein Remis gegen Botnang 2 hinterher – nach 4 Runden führte die Siebte das SSF-Trio souverän an, als einzige ungeschlagen! Dann wendete sich aber das Blatt Richtung Sturzflug: Das 3 : 5 gegen Gerlingen war noch knapp, die 2 : 6 - Heimmiederlage gegen DJK dann schon recht heftig und beim 1,5 : 6,5 gegen Spitzenreiter Fasanenhof wusste man, dass es jetzt eigentlich nur noch aufwärts gehen konnte – so war es dann auch, denn in Wolfbusch verlor man nur noch mit 2,5 : 5,5 ... Lorenz Pyta hatte aber kühl gerechnet: 7 Mannschaften lagen vor der letzten Runde dicht beisammen, alle noch gefährdet, erst die letzte Runde entschied über die 2 bis 3 Absteiger – und SSF 7 konnte gegen Schlusslicht Botnang 3 selbst alles klar machen: Diese Konstellation hätte eine Bundesliga-Liveschaltung verdient! In einem denkwürdigen Finale besiegte die Siebte Botnang 3 in der Höhle des Löwen mit 4,5 : 3,5, ließ damit nicht nur DJK, sondern auch noch Botnang 2 hinter sich (ein schwarzer Tag für „Schachmatt“!) und katapultierte sich so auf den kaum noch für möglich gehaltenen 7. Tabellenplatz – Mission erfüllt, in der Schlusstabelle ist man sogar wieder auf Tuchfühlung mit SSF 6 und 8, ein Anblick wie aus einem Guss!

Beste Spieler waren Evgeny Zaytsev an Brett 1 mit 6 aus 8, Moritz Haak mit 4,5 und Lorenz Pyta, der als MF am 2. Brett gute 50% holte. Seine Kommentare auf der Homepage spiegeln alle Freuden und Sorgen eines Mannschaftsführers und vermitteln eine lebendige Vorstellung einer ziemlich einmaligen Kreisklassen-Saison. Und obwohl er voll durchspielte, fand Lorenz noch Zeit, nebenher der Dritten bei 3 Einsätzen 2 Punkte zu spendieren. Zur Nachahmung empfohlen!

8. Mannschaft / Kreisklasse

Die Achte spielte fast spiegelbildlich zur Siebten: Nach dem 5 : 3 – Sieg gegen die Sechste im prestigeträchtigen Bruderduell produzierte sie ihrerseits eine Serie von 4 Niederlagen, nur halt gleich am Anfang: Fasanenhof musste man abhaken, gegen die war in der Saison kein Kraut gewachsen, aber die Niederlage gegen SSF 7 lässt aufhorchen – wenn die SSF-Mannschaften der Kreisklasse sich alle gegenseitig schlagen können, muss der Versuch, die 3 Mannschaften so aufzustellen, dass alle konkurrenzfähig sind, wohl als gelungen angesehen werden ... nächste Niederlage gegen Wolfbusch, auch keine schlechten, aber nach dem 3 : 5 gegen Botnang 2 muss wohl ein Ruck durch die Mannschaft gegangen sein: In bester VfB-Manier riss Bernd Zäh das Ruder herum, wechselte Schachfreund Vega und Schachfreund Thimm ein und blies zur Aufholjagd in der Rückrunde: Plötzlich lief es rund, aus den letzten 4 Begegnungen holte

man stolze 7 Punkte und überflügelte damit im Endspurt noch die Siebte, die so stark angefangen hatte. Wer hätte das gedacht?

Beste Spieler einer interessanten Mannschaft waren Markus Schmidt an Brett 1 (5 aus 9), Cesar Vega Lopez (4 aus 6) Alexander und Rudolf Götzfried (4,5 aus 8 bzw. 9) und vor allem einer: Sotirios Stavridis schaffte ein Traumergebnis von 7,5 aus 9 am 2. Brett ohne Niederlage! Damit ist er der erfolgreichste Punktesammler aller 8 SSF-Mannschaften.

Ähnlich wie in der Siebten garantierten auch in der Achten die starken Vorderleute, dass hinten Raum für Experimente bleibt, um neue Leute an das Turnierschach heranzuführen, ohne dass man gleich auf die Punkte schielen muss. Die Mischung aus jung und alt hat gestimmt und das Engagement der Mannschaftsführer sowieso.

Dass alle 3 Mannschaften die Kreisklasse gehalten haben, freundschaftlich konkurrierten und am Ende gemeinsam andere zur Falltür namens Abstieg bugsiierten, ist für - mich neben der wundersamen Rettung der Zweiten und dem Aufstieg der Dritten - das eigentliche Highlight dieser Saison. Es hat Spaß gemacht, das mit zu verfolgen.

Ich bitte alle Mannschaftsführer schon mal abzuklopfen, wer nächstes Jahr wieder spielt - auch Neumitglieder und Wiedereinsteiger sind natürlich willkommen. Wer spezielle Wünsche hinsichtlich seiner Aufstellung hat - weiter oben, weiter unten oder ganz woanders - kann sich natürlich auch wieder direkt an mich wenden.

Gruß vom Spielleiter

Florian Siegle

Eine entscheidende Partie aus dem Abstiegskampf in der Oberliga:

Weiß: W. Haas / SSF 1879 II / 2098

Schwarz: H. Weisenburger / SC Böblingen / 2092

OL Br. 4 Holl. A86

1.d4 f5 2.g3 g6 3.c4 Lg7 4.Lg2 Sf6 5.Sc3 0-0 6.Sh3 d6 7.d5 Sbd7 8.Sf4 Se5 9.b3 c6 10.Lb2 Db6 (droht ...Sxc4) 11.Dd2 Sfg4(?) 11....Se4 (=) 12. 0-0 g5?! 13.Sa4 Dd8 14.Sh5! Lh6 (der Bg5 hing) 15.h3 De8 16.hxg4 fxg4 17.Lxe5! das sichert den Vorteil von Weiß 17....dxe5 18.dxc6 bxc6 19.De3 Lf5 20.Tad1 Dxb5 21.Lxc6 Tad8(?) 22.Txd8 Txd8 23.Dxe5 Df7 24.e4 Lc8 25.Dc7 Df8 26.Dxa7 Lg7 27.De3 Td6 28.Ld5+ Kh8 29.e5 Th6 30.Te1 Le6 31.Lg2 De8 32.Sc5 Lg8 33.Dxg5 Th5 34.Dxg4 Weiß schlägt alles, was er kriegen kann 34....Txe5 35.Txe5 Lxe5 36.Ld5 Lxd5 37.cxd5 Da8 38.De4 Ld6(?) 39.Dd4+ Kg8 40.Se6 nebst Matt oder Damenverlust, 1:0.

Hartmut Schmid

Mannschaftsergebnisse 2010/2011

1. / 2. Mannschaft - Oberliga SVW

Pl.	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	BP	MP
1.	SK Bebenhausen 1992 1	**	5.0	4.5	5.5	5.5	6.0	4.5	5.0	5.0	5.0	46.0	18:0
2.	Stuttgarter SF 1879 1	3.0	**	6.5	5.5	3.0	5.0	6.0	4.5	4.5	4.5	42.5	14:4
3.	Post-SV Ulm 1	3.5	1.5	**	5.5	4.5	6.0	4.0	5.0	4.0	7.0	41.0	12:6
4.	SG Schwáb. Gmünd 1872 1	2.5	2.5	2.5	**	4.0	4.0	5.0	5.0	5.5	5.5	36.5	10:8
5.	SAbt TG Biberach 1	2.5	5.0	3.5	4.0	**	5.5	4.5	3.5	3.0	4.5	36.0	9:9
6.	Stuttgarter SF 1879 2	2.0	3.0	2.0	4.0	2.5	**	5.0	5.0	4.0	4.0	31.5	7:11
7.	SF Deizisau 1	3.5	2.0	4.0	3.0	3.5	3.0	**	4.0	6.0	4.5	33.5	6:12
8.	SV Ebersbach 1	3.0	3.5	3.0	3.0	4.5	3.0	4.0	**	4.0	5.0	33.0	6:12
9.	SC Böblingen 1975 2	3.0	3.5	4.0	2.5	5.0	4.0	2.0	4.0	**	4.0	32.0	6:12
10.	SV Tübingen 1870 1	3.0	3.5	1.0	2.5	3.5	4.0	3.5	3.0	4.0	**	28.0	2:16

3. / 4. Mannschaft – Landesliga Stuttgart

Pl.	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	BP	MP
1.	Stuttgarter SF 1879 3	**	4.5	5.5	5.5	4.5	5.0	6.0	4.0	5.5	4.0	44.5	16:2
2.	SGem Vaihingen-Rohr 1	3.5	**	5.5	4.5	6.0	6.0	4.0	6.0	5.0	7.0	47.5	15:3
3.	SV Backnang 1	2.5	2.5	**	3.5	4.0	6.0	2.5	4.5	5.5	6.0	37.0	9:9
4.	Stuttgarter SF 1879 4	2.5	3.5	4.5	**	5.0	3.0	3.0	5.5	4.0	5.0	36.0	9:9
5.	Mönchfelder SV 1967 1	3.5	2.0	4.0	3.0	**	3.0	4.5	5.0	5.5	4.5	35.0	9:9
6.	SAbt VfL Sindelfingen 1	3.0	2.0	2.0	5.0	5.0	**	4.5	3.0	3.5	6.0	34.0	8:10
7.	SAbt TSV Schönaich 1	2.0	4.0	5.5	5.0	3.5	3.5	**	3.0	3.5	7.0	37.0	7:11
8.	SV Herrenberg 1	4.0	2.0	3.5	2.5	3.0	5.0	5.0	**	8.0	3.0	36.0	7:11
9.	SV Stuttgart-Wolfbusch 2	2.5	3.0	2.5	4.0	2.5	4.5	4.5	0.0	**	5.0	28.5	7:11
10.	SAbt SpVgg Rommelshausen 2	4.0	1.0	2.0	3.0	3.5	2.0	1.0	5.0	3.0	**	24.5	3:15

5. Mannschaft - Stuttgart Bezirksliga, Staffel 2

Pl.	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	BP	MP
1.	SK Schmiden/Cannstatt 2	**	4.0	5.0	6.0	5.5	4.5	5.0	6.5	5.0	5.5	47.0	17:1
2.	SSV Zuffenhausen 1	4.0	**	5.0	2.0	4.5	4.5	6.5	5.5	4.5	4.5	41.0	15:3
3.	SV Untertürkheim 1	3.0	3.0	**	4.0	6.0	4.0	4.0	6.5	4.5	6.5	41.5	11:7
4.	SAbt SpVgg Böblingen 1	2.0	6.0	4.0	**	5.0	3.5	2.5	4.0	4.5	4.0	35.5	9:9
5.	SC Sillenbuch 1	2.5	3.5	2.0	3.0	**	4.5	3.5	4.5	6.5	5.0	35.0	8:10
6.	SC Stetten a.d.F. 1	3.5	3.5	4.0	4.5	3.5	**	4.5	3.5	3.5	8.0	38.5	7:11
7.	SV Nagold 1	3.0	1.5	4.0	5.5	4.5	3.5	**	2.0	4.5	3.5	32.0	7:11
8.	Stuttgarter SF 1879 5	1.5	2.5	1.5	4.0	3.5	4.5	6.0	**	3.5	4.5	31.5	7:11
9.	SK "e4" Gerlingen 1	3.0	3.5	3.5	3.5	1.5	4.5	3.5	4.5	**	5.5	33.0	6:12
10.	SC Leinfelden 2	2.5	3.5	1.5	4.0	3.0	0.0	4.5	3.5	2.5	**	25.0	3:15

6. / 7. / 8. Mannschaft - Stuttgart Mitte Kreisklasse

<i>Pl.</i>	<i>Mannschaft</i>	<i>1</i>	<i>2</i>	<i>3</i>	<i>4</i>	<i>5</i>	<i>6</i>	<i>7</i>	<i>8</i>	<i>9</i>	<i>10</i>	<i>BP</i>	<i>MP</i>
1.	SG Fasanenhof 1	**	4.0	5.0	6.0	4.5	4.5	6.5	4.5	4.5	6.5	46.0	17:1
2.	SK "e4" Gerlingen 2	4.0	**	5.0	5.0	3.5	2.5	5.0	4.5	5.5	4.5	39.5	13:5
3.	SV Stuttgart-Wolfbusch 3	3.0	3.0	**	3.5	4.5	6.0	5.5	4.5	3.0	5.5	38.5	10:8
3.	SC Feuerbach 2	2.0	3.0	4.5	**	5.5	4.0	3.5	4.0	6.5	5.5	38.5	10:8
5.	Stuttgarter SF 1879 6	3.5	4.5	3.5	2.5	**	3.0	4.0	5.5	4.5	5.5	36.5	9:9
6.	Stuttgarter SF 1879 8	3.5	5.5	2.0	4.0	5.0	**	3.0	3.0	5.0	4.5	35.5	9:9
7.	Stuttgarter SF 1879 7	1.5	3.0	2.5	4.5	4.0	5.0	**	4.0	2.0	4.5	31.0	8:10
8.	SC Schachmatt Botnang 2	3.5	3.5	3.5	4.0	2.5	5.0	4.0	**	5.0	4.0	35.0	7:11
9.	DJK Sportbund Stuttgart 1	3.5	2.5	5.0	1.5	3.5	3.0	6.0	3.0	**	5.5	33.5	6:12
10.	SC Schachmatt Botnang 3	1.5	3.5	2.5	2.5	2.5	3.5	3.5	4.0	2.5	**	26.0	1:17

Ullrich Seibel

Mannschaftskämpfe 2010/2011 – Statistiken

1. Mannschaft – Oberliga

Brett	Name	Punkte	Partien	Prozent	DWZ (alt)	DWZ (neu)	Differenz
1	Sedlak						
2	Benkovic	2.5	4	63	2410	2410	0
3	Berezovsky						
4	Strunski	6.0	9	67	2315	2327	12
5	Lorscheid	5.0	9	56	2241	2236	-5
6	Mäurer	4.0	8	50	2250	2226	-24
7	Reuss	1.0	1	100	2216	2226	10
8	Naumann	6.5	9	72	2079	2137	58
	Fritsch	4.5	8	56	2155	2150	-5
	Gabriel,R	4.0	8	50	2081	2075	-6
	Gerstenberger	3.5	7	50	2063	2048	-15
	Gabriel,J	2.5	9	28	2084	2080	-4
	Hofmann	4.0	8	50	2123	2143	20
	Haas	4.5	7	64	2098	2127	29
	Mock	0.5	2	25	2024	2006	-18
	Fischer	4.0	5	80	2256	2256	0

2. Mannschaft - Oberliga

Brett	Name	Punkte	Partien	Prozent	DWZ (alt)	DWZ (neu)	Differenz
1	Schmid,W	1.5	3	50	2175	2184	9
2	Gabriel,J	2.5	9	28	2084	2080	-4
3	Hofmann	4.0	8	50	2123	2143	20
4	Schmid,H	2.5	7	36	2003	2015	12
5	Chatziioakimidis	1.0	1	100	2157	2168	11
6	Haas	4.5	7	64	2098	2127	29
7	Seyfried	3.5	7	50	2164	2152	-12
8	Wettengel	4.0	8	50	1996	2011	15
	Schwarzburger	3.0	5	60	2126	2121	-5
	Hottes	0.5	5	10	2064	2015	-49
	Sporrer	0.5	2	25	2053	2036	-17
	Höschele						
	Strobel	0.5	2	25	2027	2019	-8
	Stolz	0.5	1	50	1914	1919	5
	Kaplunov	2.0	3	67	1917	1943	26

3. Mannschaft – Landesliga

Brett	Name	Punkte	Partien	Prozent	DWZ (alt)	DWZ (neu)	Differenz
1	Sporrer	2.5	5	50	2060	2055	-5
2	Höschele	3.0	6	50	2054	2046	-8
3	Strobel	3.5	5	70	2019	2027	8
4	Mock	5.0	7	71	2000	2025	25
5	Stolz	3.5	8	44	1935	1914	-21
6	Lutz	4.0	7	57	1817	1838	21
7	Kanter	4.0	9	44	1840	1816	-24
8	Schröter						
	Herter	3.0	3	100	1918	1941	23
	Pöthig	2.0	3	67	1870	1883	13
	Feldmann	2.0	3	67	1843	1854	11
	Holzner	1.0	1	100	1745	1760	15
	Mayer	1.0	1	100	1773	1792	19
	Schmidt	1.0	1	100	1744	1758	14
	Gackenholtz	4.0	8	50	1799	1795	-4
	Pyta	2.0	3	67	1703	1724	21

4. Mannschaft – Landesliga

Brett	Name	Punkte	Partien	Prozent	DWZ (alt)	DWZ (neu)	Differenz
1	Wittmann	3.5	4	88	2068	2101	33
2	Barei	2.0	6	33	1884	1879	-5
3	Kaplunov	4.5	8	56	1880	1917	37
4	Hartlieb	6.0	9	67	1902	1939	37
5	Siegle	5.0	9	56	1924	1929	5
6	Stadler	3.0	6	50	1865	1865	0
7	Sax	2.5	7	36	1789	1772	-17
8	Gackenholz	4.0	8	50	1799	1795	-4
	Loy	0.5	2	25	1724	1718	-6
	Schulze						
	Frey	2.5	3	83	1655	1701	46
	Götzfried	0.5	1	50	1664	1666	2
	Weissensel	1.0	2	50	1409	1443	34

5. Mannschaft - Bezirksliga

Brett	Name	Punkte	Partien	Prozent	DWZ (alt)	DWZ (neu)	Differenz
1	Herter	4.5	9	50	1943	1959	16
2	Pöthig	5.0	8	63	1873	1895	22
3	Feldmann	1.5	8	19	1854	1801	-53
4	Holzner	4.0	8	50	1760	1772	12
5	Mayer	6.0	8	75	1792	1852	60
6	Schulze	4.5	6	75	1714	1755	41
7	Frey	3.5	7	50	1701	1689	-12
8	Vesper	0.0	1	0	1693	1683	-10
	Gehring	1.5	3	50	1687	1685	-2
	Matic	0.5	2	25	1447	1454	7
	Gallmeister	0.5	2	25	1634	1618	-16
	Eberhard	0.0	1	0	1603	1589	-14
	Hecht						
	Gabriel						
	Zaytsev						
	Giugno	0.0	1	0	1555	1545	-10

6. Mannschaft – Kreisklasse

Brett	Name	Punkte	Partien	Prozent	DWZ (alt)	DWZ (neu)	Differenz
1	Rieder	5.0	9	56	1694	1724	30
2	Gehring	4.0	9	44	1687	1683	-4
3	Matic	3.5	9	39	1447	1476	29
4	Weisensel	3.0	7	43	1443	1474	31
5	Gallmeister	3.0	7	43	1634	1610	-24
6	Eberhard	2.5	5	50	1603	1584	-19
7	Hecht	4.0	7	57	1634	1615	-19
8	Gabriel,A	2.0	4	50	1397	1393	-4
	Brandstetter	4.0	7	57	1686	1659	-27
	Hellmann						
	Giese						
	Svetec	0.5	2	25	1416	1407	-9

7. Mannschaft – Kreisklasse

Brett	Name	Punkte	Partien	Prozent	DWZ (alt)	DWZ (neu)	Differenz
1	Zaytsev	4.0	6	67	1585	1654	69
2	Pyta	4.5	9	50	1724	1727	3
3	Giugno	0.0	6	0	1555	1485	-70
4	Romer	3.0	8	38	1381	1427	46
5	Haro	3.5	8	44	1472	1498	26
6	Haak	4.5	7	64	1395	1502	107
7	Altinisik,S	2.5	6	42	1440	1479	39
8	Zakrzewski	1.0	4	25	1480	1405	-75
	Giese						
	Svetec						
	Sandmeyer	3.0	6	50	1142	1279	137
	Makaryan						
	Hoffmann	0.0	1	0	1694	1686	-8
	Zäh						
	Altinisik,L						

8. Mannschaft – Kreisklasse

Brett	Name	Punkte	Partien	Prozent	DWZ (alt)	DWZ (neu)	Differenz
1	Schmidt	5.0	9	56	1758	1762	4
2	Stavridis	7.5	9	83	1832	1872	40
3	Loy	1.5	2	75	1718	1732	14
4	Vega Lopez de Nava	4.0	6	67	1860	1839	-21
5	Berezovska						
6	Thimm	0.5	2	25	1662	1643	-19
7	Götzfried,A	4.5	8	56	1666	1669	3
8	Bausch	3.5	8	44	1553	1546	-7
	Schäfer						
	Götzfried,R	4.5	9	50	1452	1506	54
	Vlajkov						
	Zäh	3.5	7	50	1629	1565	-64
	Flad	0.0	2	0	0	0	0
	Forster,H	0.0	5	0	0	0	0
	Krämer						
	Forster,L						



Berichte von den Verbands- und Vereinsturnieren

Senioren-Mannschaftsmeisterschaft 2010/11

Unsere Senioren-Mannschaft hat mit der 5. und letzten Runde am 26. März die

"Württembergische Senioren - Mannschaftsmeisterschaft 2010/11"

errungen. Durch den Ausfall unseres Spitzenspielers, Schachfreund Bernd Räderer, waren unsere Chancen etwas geschmälert. Der Wettbewerb war heiß umkämpft, Schachgöttin Caissa war uns am Ende doch zugeneigt.

Wir haben in der letzten Runde Marbach zu Gast. Marbach war mit uns punktgleich, hatten jedoch einen Brett punkt mehr. Um die Meisterschaft für uns zu entscheiden mußte also ein Sieg her, und dies ist uns gelungen! Hartmut Schmid hat einen kampflosen Punkt erhalten da sein Gegenspieler verhindert war, eigentlich schade insbesondere in der 5. und letzten Runde. Hartmut Schmid hätte sich lieber ans Brett gesetzt und um den Punkt gekämpft. Am Brett haben Josef Gabriel (bereits am Die. 22.3. vorgespielt) und Eberhard Herter überzeugend gewonnen. Hans Pöthig kam in eine schwierige Position gegen den stark aufspielenden Marbacher Kurt Lorenz. Er wehrte sich jedoch mit allen seinen Möglichkeiten und mußte sich zuletzt doch geschlagen geben. Im Endergebnis hieß es dann 3:1 für unsere Mannschaft und damit hatten wir die Meisterschaft in der Tasche.

Allen Spielern die trotz den anderen Verpflichtungen, wie z.B. Mannschaftskämpfe in die anderen Ligen, mit geholfen haben dieses tolle Ergebnis zu erzielen, bei wachsender Konkurrenz der anderen Vereine, sage ich als Mannschaftsführer meinen besten Dank!

Hier eine Partie aus der entscheidenden Runde gegen Marbach:

<input type="checkbox"/>	Gabriel,J	B58
<input checked="" type="checkbox"/>	Trefzer,E	
	SSF - Marbach	2011

1.e4 c5 2.Sf3 Sc6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6
5.Sc3 d6 6.Le2 e5 7.Sf3 Le7 8.0-0 0-0
9.h3 a6 10.a4 Dc7 11.Sd5 Sxd5 12.exd5
Sb8 13.a5 Lf5 14.c4 Sd7 15.Le3 Tfb8
16.Ld2?!
[16.b4 b6 17.axb6 Sxb6 18.c5]
16...b6 17.axb6 Dxb6 18.Lc3 Sc5 19.Sd2
Lg5?
[19...a5]
20.b4 Se4 21.Sxe4 Lxe4 22.Ta5 Db7
23.Te1?!
[23.Da4 Ld8?? 24.De8#]
23...Ld8 24.Ta3 Lf5?
[24...Lb6]
25.c5 Lc7 26.Lc4 f6 27.De2 a5 28.c6 Dc8
29.b5
[29.bxa5]
29...Ta7 30.Ld2 Lb6 31.Le3 Dc7 32.Lxb6
Dxb6 33.De3
1-0

Mannschaftsergebnisse:

SSF	-	SC Sillenbuch	2.5	-	1.5
SSF	-	SV Tübingen 2	2	-	2
SV Tübingen 1	-	SSF	1.5	-	2.5
SF Pfullingen	-	SSF	1.5	-	2.5
SSF	-	SV Marbach	3	-	1

Einzelergebnisse:

SSF	1	2	3	4	5	Gesamt
1 Rädeker, Bernd	/					0,5:0,5
2 Schmid, Hartmut	/			0	+	0,5:1,5
3 Gabriel, Josef		1	/	/	1	3,0:1,0
4 Höschele, Hans-Ulrich	/	/	1	1		3,0:1,0
5 Herter, Eberhard		0		1	1	2,0:1,0
6 Mock, Oskar			/			0,5:0,5
7 Pöthig, Hans					0	0,0:1,0
8 Sax, Hans	1	/	/			2,0:1,0

Schlußtabelle:

	X		3.0	1,5			2.5	2.0	2.5					MP	BP	
Stuttgarter SF	X		3.0	1,5			2.5	2.0	2.5					9:1	12.5	
Sgm Trossingen/Tuttlingen		X			3.0	4.0	2.0	2.0	3.0					8:2	14.0	
SC Marbach	1.0		X	2.0	3.0					3.0		2.5		7:3	11.5	
SV Tübingen 1	1,5		2.0	X		3.0	2.5	2.0						6:4	11.0	
TSV Willsbach		1.0	1.0		X				3.0		2.5		3.0	6:4	10.5	
SG Schwäb. Gmünd		0.0		1.0		X				3.0	3.0	3.0		6:4	10.0	
SV Balingen		2.0		1,5			X				1.0	4.0	4.0	5:5	12.5	
SF Pfullingen	1,5	2.0		2.0				X		3.5			2.0	5:5	11.0	
SV Tübingen 2	2.0	1.0			1.0				X			3.0	2.5	5:5	9.5	
SC Sillenbuch	1,5					1.0		0.5		X			3.0	3.5	4:6	9.5
SG Vaihingen/Rohr			1.0		1,5	1.0	3.0				X	2.5		4:6	9.0	
SV Nürtingen						1.0	0.0		1.0		1.5	X	4.0	2:8	7.5	
SC Neckarsulm			1,5						1.5	1.0		0.0	X	2.5	2:8	6.5
SV Dettingen					1.0		0.0	2.0		0.5			1,5	X	1:9	5.0

Hans Sax

Vereinsturnier 2010/11

So viele Teilnehmer hatten wir seit mindestens 10 Jahren nicht mehr: 34 Schachfreunde beteiligten sich am Kampf um die Vereinsmeisterschaft, um die Jugend-, Junioren sowie um die Ratingpreise (Grenzen: 1900, 1700, 1500 DWZ). Leider gab es auch noch niemals so viele kampflöse Ergebnisse wie in diesem Turnier, ein Eintrag im Guinness-Buch der Rekorde wäre uns sicher! Erfreulich ist die Tatsache, dass sowohl der Jugend- als auch der Juniorenpreis dieses Jahr vergeben wird, bedeutet dies doch, dass jeweils mindestens drei Spieler diesen Alters teilgenommen haben.

Klarer Sieger wurde einer unserer Neuzugänge, Alexander Wettengel, mit 7,5 Punkten. Eine starke Leistung: Mit der fünftbesten DWZ (2088) erspielte er zwei Punkte mehr als statistisch zu erwarten war, herzlichen Glückwunsch!

Den zweiten Platz belegte Niko Chatziioakimidis, eben erst von Post Ulm I zu den SSF 1879 gewechselt, mit 7 Punkten (nach Wertung). Mit der höchsten DWZ von 2157 war er ein ganz heißer Titelaspirant, im ersten Anlauf hat es nicht ganz gereicht.

Punktgleich, allerdings mit deutlich schlechterer Feinwertung, erreichte Heinz Gerstenberger den dritten Platz, den er auch mit 2104 Punkten in der DWZ-Rangliste belegt. Nur er schaffte es, dem neuen Vereinsmeister einen vollen Punkt abzunehmen!

Mit 6 Punkten erreichte Birger Boyens den vierten Platz. Welche Leistung der Siebte der DWZ-Rangliste (1934) hier erbracht hat, zeigt ein Blick auf seine Gegnerschaft: u. a. der neue Vereinsmeister, aber auch der Zweit-, Dritt- und Fünftplatzierte, jeder mit über 2100 DWZ! Der „Abonnement“-Sieger der vergangenen drei Turniere, Josef Gabriel, hätte fast schon in der ersten Runde seine Chancen verspielt – genauer gesagt: vergessen, nämlich den Termin der ersten Runde, bekanntlich nicht zum ersten Mal! Die Partie wurde aber auf Wunsch des Gegners nachgeholt. Trotzdem reichte es am Ende - immerhin mit der zweitbesten DWZ von 2126 - nach Wertung „nur“ zum 5. Platz.

Die Rating-Gruppe bis 1900 DWZ gewann mit 5,5 Punkten und Platz 7 unser langjähriges Mitglied Josef Rieder, der immerhin gegen den neuen Vereinsmeister und gegen den DWZ-stärksten Teilnehmer antreten musste. Diese Partie gestaltete er mehr als 60 Züge lang völlig ausgeglichen. Leider schlich sich wenige Minuten vor Ablauf der Zeit des Gegners doch noch ein entscheidender taktischer Fehler ein. Gegen den punktgleichen Nächstplatzierten seiner DWZ-Gruppe, Markus Schmidt, konnte er hingegen einen vollen Punkt verbuchen.

In der Gruppe bis 1700 DWZ setzte sich Horst Gehring als Elfter mit 5 Punkten durch, zwar nach Wertung, aber mehr als der Hälfte seiner Gegner waren aus dem ersten Tabellendrittel. Gegen Josef Gabriel und Birger Boyens beispielsweise erreichte er ein Remis.

Mit 50 % der möglichen Punkte und Rang 17 konnte sich Rudolf Götzfried den dritten Rating-Preis – bis 1500 DWZ – sichern. Eine gute Leistung unseres Nachwuchsspielers, immerhin ist der Nächstplatzierte aus dieser DWZ-Gruppe erst auf Rang 24 zu finden! Gleichzeitig

ist er damit Sieger der seit zwei Jahren ausgeschriebenen Jugendwertung. Da keine Doppelpreise vergeben werden, erhält er den höheren Rating-Preis. Als Ansporn für die Zukunft und als Zeichen, dass sich regelmäßige Teilnahme auch „auszahlt“, wird der Jugendpreis trotzdem ausgeschüttet – an den Nächstplatzierten Sinan Altinisik. Der mit anfangs 1307 DWZ Drittletzte der Startrangliste arbeitete sich im Laufe des Turniers bis auf Platz 25 vor.

Auf 5 Punkte und Platz 12 kam Lorenz Pyta, er gewann damit die Juniorenwertung. Unter anderem musste er gegen den Vereinsmeister sowie den Zweitplatzierten antreten. Gegen Niko Chatziioakimdis, den DWZ-Stärksten, konnte er bis kurz vor Ende der Partie das Gleichgewicht halten. Leider hat er im späten Endspiel eine etwas versteckte Pointe seines Gegners übersehen und so seine ansonsten richtig gut gespielte Partie doch noch „weggeworfen“.

Fortschrittstabelle Vereinsmeisterschaft 2010/11

		1	2	3	4	5	6	7	8	9
		05.10.	26.10.	16.11.	07.12.	11.01.	01.02.	22.02.	15.03.	05.04.
1	<u>Wettengel, Alexander</u>	21 1.0	12 2.0	7 3.0	2 4.0	5 4.5	4 5.5	3 5.5	9 6.5	6 7.5
2	<u>Chatzioakimidis, Niko</u>	13 1.0	10 2.0	6 3.0	1 3.0	4 3.5	12 4.5	5 5.5	3 6.0	7 7.0
3	<u>Gerstenberger, Heinz</u>	4 0.0	24 0.5	25 1.5	18 2.5	6 3.5	27 4.5	1 5.5	2 6.0	5 7.0
4	<u>Boyens, Birger</u>	3 1.0	29 2.0	8 3.0	11 3.5	2 4.0	1 4.0	10 5.0	5 5.0	13 6.0
5	<u>Gabriel, Josef</u>	11 0.5	23 1.5	17 2.5	9 3.5	1 4.0	10 5.0	2 5.0	4 6.0	3 6.0
6	<u>Siegle, Florian</u>	28 1.0	18 2.0	2 2.0	7 3.0	3 3.0	8 3.5	17 4.5	12 5.5	1 5.5
7	<u>Rieder, Josef</u>	31 1.0	26 2.0	1 2.0	6 2.0	16 3.0	17 3.5	28 4.5	8 5.5	2 5.5
8	<u>Schmidt, Markus</u>	30 1.0	14 2.0	4 2.0	10 2.0	22 3.0	6 3.5	11 4.5	7 4.5	17 5.5
9	<u>Gackenholtz, Friedrich</u>	17 0.5	22 1.0	16 2.0	5 2.0	15 3.0	11 3.5	20 4.5	1 4.5	12 5.0
10	<u>Sax, Hans</u>	24 1.0	2 1.0	29 2.0	8 3.0	11 4.0	5 4.0	4 4.0	13 4.0	19 5.0
11	<u>Gehring, Horst</u>	5 0.5	25 1.5	26 2.5	4 3.0	10 3.0	9 3.5	8 3.5	28 4.5	14 5.0
12	<u>Pyta, Lorenz</u>	34 1.0	1 1.0	22 1.5	20 2.5	21 3.5	2 3.5	27 4.5	6 4.5	9 5.0
13	<u>Lutz, Herbert</u>	2 0.0	30 1.0	18 1.0	29 1.5	24 2.0	22 3.0	26 4.0	10 5.0	4 5.0
14	<u>Stolz, Stephan</u>	20 1.0	8 1.0	19 1.5	28 1.5	23 1.5	25 2.5	18 3.5	15 4.5	11 5.0
15	<u>Lotz, Horst</u>	25 0.5	17 0.5	24 1.5	22 2.0	9 2.0	16 3.0	23 4.0	14 4.0	26 5.0
16	<u>Pfeilsticker, Thorsten</u>	26 0.0	33 1.0	9 1.0	32 2.0	7 2.0	15 2.0	24 3.0	21 4.0	27 5.0
17	<u>Götzfried, Rudolf</u>	9 0.5	15 1.5	5 1.5	26 2.5	18 3.0	7 3.5	6 3.5	27 4.5	8 4.5

		1	2	3	4	5	6	7	8	9
		05.10.	26.10.	16.11.	07.12.	11.01.	01.02.	22.02.	15.03.	05.04.
18	<u>Mayer, Christian</u>	32 1.0	6 1.0	13 2.0	3 2.0	17 2.5	23 3.0	14 3.0	26 3.5	29 4.5
19	<u>Frey, Torben</u>	23 0.5	27 1.0	14 1.5	21 1.5	29 2.5	28 2.5	30 3.5	20 4.5	10 4.5
20	<u>Götzfried, Alexander</u>	14 0.0	32 1.0	27 1.5	12 1.5	30 2.5	21 3.5	9 3.5	19 3.5	22 4.5
21	<u>Holzner, Tony</u>	1 0.0	31 1.0	28 1.5	19 2.5	12 2.5	20 2.5	29 3.0	16 3.0	30 4.0
22	<u>Bausch, Raimund</u>	27 0.5	9 1.0	12 1.5	15 2.0	8 2.0	13 2.0	31 3.0	33 4.0	20 4.0
23	<u>Zaytsev, Evgeny</u>	19 0.5	5 0.5	31 1.5	27 1.5	14 2.5	18 3.0	15 3.0	30 3.0	34 4.0
24	<u>Haro, Niel</u>	10 0.0	3 0.5	15 0.5	33 1.5	13 2.0	26 2.0	16 2.0	34 3.0	32 4.0
25	<u>Altinisik, Sinan</u>	15 0.5	11 0.5	3 0.5	30 0.5	32 1.5	14 1.5	34 2.5	29 3.0	33 4.0
26	<u>Keough, Robert</u>	16 1.0	7 1.0	11 1.0	17 1.0	31 2.0	24 3.0	13 3.0	18 3.5	15 3.5
27	<u>Stadler, Marcus</u>	22 0.5	19 1.0	20 1.5	23 2.5	28 3.5	3 3.5	12 3.5	17 3.5	16 3.5
28	<u>Giugno, Carmelo</u>	6 0.0	34 1.0	21 1.5	14 2.5	27 2.5	19 3.5	7 3.5	11 3.5	31 3.5
29	<u>Matic, Marijo</u>	33 1.0	4 1.0	10 1.0	13 1.5	19 1.5	32 2.5	21 3.0	25 3.5	18 3.5
30	<u>Romer, Reinhard</u>	8 0.0	13 0.0	33 0.5	25 1.5	20 1.5	34 2.5	19 2.5	23 3.5	21 3.5
31	<u>Haak, Moritz</u>	7 0.0	21 0.0	23 0.0	34 1.0	26 1.0	33 2.0	22 2.0	32 2.5	28 3.5
32	<u>Weisensel, Wolfgang</u>	18 0.0	20 0.0	34 1.0	16 1.0	25 1.0	29 1.0	33 1.5	31 2.0	24 2.0
33	<u>Khakzar, Haybatolah</u>	29 0.0	16 0.0	30 0.5	24 0.5	34 1.0	31 1.0	32 1.5	22 1.5	25 1.5
34	<u>Sandmeyer, Alexander</u>	12 0.0	28 0.0	32 0.0	31 0.0	33 0.5	30 0.5	25 0.5	24 0.5	23 0.5

Schnellturnier 2010 (Jahreswertung)

Über das Jahr verteilt beteiligten sich insgesamt beinahe 50 Spieler am monatlichen Schnellturnier und damit am Kampf um die Jahreswertung. Wie jedes Jahr war das Turnier in der Spitze äußerst stark besetzt, immerhin 13 Spieler aus unseren ersten beiden Mannschaften waren am Start.

Die Jahreswertung wurde wieder einmal „sichere Beute“ von Rolf Fritsch, herzlichen Glückwunsch! Nur er spielte alle 12 Turniere mit, seine drei „Streichergebnsisse“ waren jeweils 4 erreichte Punkte, und als Einziger konnte er – gleich zweimal – alle sieben Partien gewinnen! Zweiter wurde Hartmut Schmid, knapp vor Axel Naumann. Beide haben jeweils genau die 9 gewerteten Runden gespielt. Auf den undankbaren vierten Platz kam Wilhelm Haas mit nur einem halben Punkt Rückstand nach elf Turnieren. Daran ist der Berichterstatter nicht ganz unschuldig, ist doch Wilhelm neben Axel einer der wenigen starken Spieler, gegen die er immer wieder mal punktet ...

Blitzturnier 2010 (Jahreswertung)

Spielstärkemäßig braucht unser Blitzturnier den Vergleich mit dem Schnellturnier nicht zu scheuen. Was aber auffällt, ist die doch oft recht geringe Teilnehmerzahl, manchmal nur 5 oder 6! Das liegt sicher zu einem gewissen Teil daran, dass i. d. R. am letzten Freitag eines Monats weitere Veranstaltungen in der näheren Umgebung stattfinden.

Auch hier konnte sich Rolf Fritsch letztendlich durchsetzen. Er spielte lediglich 8 Turniere mit, so viele, wie auch gewertet werden. Damit gab es für ihn kein „Streichergebnis“, das er aber auch gar nicht benötigte: Sein schlechtestes Ergebnis war 75 %. Im November und im Dezember erzielte er sogar 100 % der möglichen Punkte.

Vereinsturnier 2010/2011:

Vereinsmeisterschaft	1. Platz	Wettengel, Alexander	150.00 €
	2. Platz	Chatziioakimidis, Niko	100.00 €
	3. Platz	Gerstenberger, Heinz	50.00 €
Ratingpreis	bis 1900 DWZ	Rieder, Josef	50.00 €
	bis 1700 DWZ	Gehring, Horst	50.00 €
	bis 1500 DWZ	Götzfried, Rudolf	50.00 €
Jugendpreis	1. Platz	Götzfried, Rudolf	
	2. Platz	Altinisik, Sinan	25.00 €
Juniorenpreis	1. Platz	Pyta, Lorenz	25.00 €

Jahreswertung 2010 der Monatsturniere:

Schnellturnier	1. Platz	Fritsch, Rolf	50.00 €
	2. Platz	Schmid, Hartmut	30.00 €
	3. Platz	Naumann, Axel	20.00 €
Blitzturnier	1. Platz	Fritsch, Rolf	50.00 €

Partien des neuen Vereinsmeisters:

Wettengel,Alexander (2015) - Pyta,Lorenz (1744)

VT 2011/2011 (2), 02.11.2010

1.e4 d6 2.d4 Sf6 3.Sc3 g6 4.Le3 Lg7 5.f3 c6 6.Dd2 0-0 7.0-0-0 b5 8.g4 Da5 9.Kb1 Le6
10.Sd5 Dd8 11.Sxf6+ Lxf6 12.d5 Ld7 13.h4 a5 14.h5 Sa6 15.dxc6 Lxc6 16.Se2 Sc7 17.Sd4
Ld7 18.Lh6 Te8 19.hxg6 fxg6 20.Dh2 Kf7 21.Sf5 Lxf5 22.gxf5 Tg8 23.Lf4 Th8 24.e5 Lg7
25.Ld3 Df8 26.exd6 1-0

Boyens,Birger (1933) - Wettengel,Alexander (1996)

VT 2010/2011 (6), 08.02.2011

1.e4 c5 2.Sf3 a6 3.c4 Sc6 4.d4 cxd4 5.Sxd4 e5 6.Sb3 d6 7.Sc3 Le6 8.Le3 Sf6 9.Df3 Sb4
10.Tc1 Le7 11.h3 0-0 12.Le2 b5 13.Sd2 bxc4 14.Sxc4 Tc8 15.Lb6 Dd7 16.La5 Lxc4 17.Lxb4
Db7 18.La3 Lxe2 19.Kxe2 Tc4 20.Ke3 Tfc8 21.Tcd1 d5 22.Sxd5 Sxd5+ 23.Txd5 Lg5+
24.Kd3 Tc2 25.Td1 Dc6 26.Lc5 Txc5 27.Ke2 Db5+ 28.Ke1 Txd5 29.exd5 Ld8 30.b4 Lf6
31.d6 e4 32.d7 Td8 33.Dg3 Txd7 34.Db3 Txd1+ 35.Kxd1 Df1+ 36.Kc2 Dxf2+ 37.Kb1 e3
38.Dc2 Df1+ 39.Dc1 e2 0-1

Herbert Lutz

Offene monatliche Blitzturniere

Auch 2011 findet - neben unserem Schnellturnier (jeden 2. Freitag im Monat) - immer am letzten Freitag im Monat (Ausnahme Dezember 2011) ein offenes Blitzturnier für Mitglieder und Gäste statt.

Die restlichen Termine für 2011 sind:

27.05.2011
24.06.2011
29.07.2011
26.08.2011
30.09.2011
28.10.2011
25.11.2011
23.12.2011

Spielbeginn ist jeweils 19 Uhr im Alten Schulhaus in Stuttgart-Gablenberg - wir hoffen auf eine rege Teilnahme.

Blitzturnier 2011 - Jahreswertung

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	Stand April
Fritsch, Rolf	95	81	92	75					343
Schmid, Wolfgang		72	75	88					235
Haas, Wilhelm	82	69		63					214
Schmid, Hartmut		59		67					126
Lutz, Herbert	45	31	33	17					126
Gerstenberger, Heinz	59	53							112
Höschele, Hans-Ulrich	59	34							93
Gheng, Josef	91								91
Wittmann, Ralf	55								55
Siegle, Florian		25		17					42
Rieder, Josef	41		0						41
Giugno, Carmelo	27								27
Gackenholtz, Friedrich	27								27
Marinkovic		25							25
Mayer, Christian				25					25
Matic, Marijo	14								14
Jennewein	9								9

Schnellturnier 2011 – Jahreswertung

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	Stand Mai
Fritsch, Rolf	45	45	40	60	40				230
Haas, Wilhelm	50	55	35	40	30				210
Schmid, Hartmut	70	40	45	55					210
Lutz, Herbert	40	20	30	35	40				165
Gerstenberger, Heinz		40	40	40	40				160
Jurasin	35	30	35	40					140
Naumann, Axel	35	55	40						130
Siegle, Florian	30	40	20		35				125
Gheng, Josef		55	65						120
Hottes, Dieter			45	40	35				120
Hofmann, Martin				50	50				100
Weisensel, Wolfgang	30		20	20					95
Matic, Marijo	30	30	30						90
Kvetny, Mark			55	35					90
Rieder, Josef	30		30		30				90
Schmid, Wolfgang		40	40						80
Brender, Biserka	15	30	0	10	25				80
Wittmann, Ralf	40			35					75
Kaplunov, Vadym			40	30					70
Mäurer, Christoph					65				65
Vlajkov, Milenko	35				20				55
Lorscheid, Gerd	50								50
Aksenov, Pawel					45				45
Mock, Oskar					45				45
Vaysberg			45						45
Didenko		40							40
Seyfried, Claus					40				40
Charalambakis	25	10							35
Wettengel, Alexander		35							35
Marinkovic		35							35
Boyens, Birger					30				30
Mayer, Christian		30							30
Keough, Robert			25						25
Jennewein			20						20
Giugno, Carmelo					15				15

Ullrich Seibel

Berichte aus der Jugendarbeit

Jugend-Vereinsturnier – Einsatz der Jugendspieler in den verschiedenen Ligen

Die intensiven Bemühungen des Vereins im Bereich der Jugendarbeit, sorgten in den letzten Jahren für einen Mitgliederzuwachs in der Altersgruppe U18. In Anbetracht der Zahl der Jugendlichen kam daher die Idee auf, dieses Jahr nicht nur das bewährte Vereinsturnier, sondern auch zusätzlich ein ergänzendes Jugendvereinsturnier zu veranstalten.

Dieser nach 2008/2009 noch unter der Leitung von Marijo Matic zum zweiten Mal durchgeführte Einzelwettbewerb sollte es den jüngeren und unerfahreneren Spielern des Vereins ermöglichen, gegen Gleichaltrige einen Wettkampf unter professionellen Bedingungen mit Siegchancen für alle auszutragen. Daher wurde eine vernünftige Bedenkzeit von anderthalb Stunden pro Spieler für das Turnier festgesetzt. Dies hatte zur Folge, dass eine DWZ-Auswertung ebenfalls möglich wurde.

Die Möglichkeit der Teilnahme an einem Jugendvereinsturnier wurde von 12 Jugendlichen wahrgenommen, wodurch das Turnier eine große Resonanz zeigte. Aufgrund der zweigeteilten Altersstruktur der Teilnehmenden wurde ein Preis für den Gesamtsieger U18 und den besten Spieler U12 ausgeschrieben.

Leider führten Terminprobleme und einige kurzfristige Spielverschiebungen zu einer Verzögerung des Turnierablaufs, wodurch hier noch keine fertige Abschlusstabelle, aber dennoch die Sieger der beiden Kategorien vorgestellt werden können. Das Brüderpaar Sinan (U18) und Levin (U12) Altinisik liegt bereits vor Beendigung aller noch ausstehenden Partien uneinholbar auf den ersten Plätzen ihrer Kategorie: Herzlichen Glückwunsch!

Neben diesem vereinsinternen Einzelwettbewerb ergab sich für die jugendlichen Nachwuchsspieler auch die Möglichkeit, für den Verein an Mannschaftskämpfen teilzunehmen.

Im regulären Saisonbetrieb traten dabei Jugendspieler als Stammkräfte in den Mannschaften 5, 7 und 8 an. Als Ersatzspieler waren sie sogar in der Landesliga im Einsatz. Dabei waren die Jugendspieler teilweise wichtige Stützen: In der achten Mannschaft spielten die beiden Götzfriedbrüder eine tragende Rolle, die siebte Mannschaft hatte sogar fünf Jugendspieler im regelmäßigen Einsatz. Die aus der Schulschach-AG von Bernd Zäh am Königin-Olga-Stift hervorgegangene Gruppe bestehend aus Moritz Haak, Sinan Altinisik und Alexander Zakrzewski wurde dabei von Neuzugang Alexander Sandmeyer und Mannschaftsführer Lorenz Pyta ergänzt. Der Klassenerhalt beider Mannschaften ist auch auf die Spielleistung der Schachjugend zurückzuführen, da nahezu alle ihr Niveau oder stärker spielten – auch wenn man die vereinzelt auftretenden kampflosen Partien nicht unter den Tisch kehren sollte.

Doch nicht nur in der Kreisklasse sondern auch in der Bezirksklasse waren Jugendspieler als Stammkräfte im Einsatz. Frisch von unten nach oben aufgerückt, integrierten sie sich dabei sofort und konnten wichtige Punkte einfahren. Neben Torben Frey ist dabei besonders Christian Mayer hervorzuheben, der mit einem phantastischen Ergebnis von 6 Punkten aus 8 gespielten Partien und einer Performance von über 2000 sich selbst verbessern und der Mannschaft enorm helfen konnte.

Lorenz Pyta

Jugendmannschaft - Jugendliga

Es ist sehr erfreulich und ein Vergnügen unsere Jugendmannschaft zu betreuen!

Bereits vor drei Jahren konnten wir aufgrund des Zuwachses an talentierten Jugendlichen eine Jugendmannschaft aufstellen und in der Kreis-Jugendliga starten. 2009 spielten wir bereits mit zwei Mannschaften, die die Plätze 1 und 2 belegten. Damit hatten wir uns den Aufstieg in die Bezirksjugendliga gesichert. Allerdings war klar, dass unsere Spitzenspieler Torben Frey und Lorenz Pyta ihre „Jugendzeit“ beenden mussten, d.h. altersbedingt nicht mehr beim Aufsteiger mitspielen konnten. (Altersgrenze U 20).

Trotzdem schlugen sich unsere nun verjüngten Jugendlichen wacker und erreichten im Vorjahr einen guten 3. Platz.

In der laufenden Saison spielen wir mit dem bewährten Kern der Mannschaft des Vorjahres (Andreas Strunski, Moritz Haak, Sinan Altinisik, Alexander Zakrzewski). Darüber hinaus konnten wir uns erfreulicherweise durch Alexander Sandmeyer (19) und Lukas Forster (9) verstärken. Zum Kreis der Mannschaft gehören außerdem Hendrik Sponner, Rudolf Götzfried, Sergey Makaryan, Johannes Krämer und Levin Altinisik, die bisher wegen beruflicher bzw. anderer sportlicher Aktivitäten noch nicht zum Einsatz gekommen sind.

Man darf also schon mal vom Aufstieg träumen ...



Alexander Zakrzewski (links) aus der Jugendmannschaft der Stuttgarter Schachfreunde im Spiel gegen Tamara Zacke vom SV Stuttgart-Wolfbusch.



Ein zuverlässiger Punktesammler für die SSF-Jugendmannschaft: Moritz Haak (links), ebenfalls im Spiel gegen Wolfbusch (Gegner: Nikita Riasanow).



Neu im SSF-Jugendteam ist Alexander Sandmeyer (vorne rechts), hier bei der Partie gegen Alexander Person von der SGem Vaihingen-Rohr im Muse-O. Im Hintergrund Alexander Zakrzewski und Sinan Altinisik (jeweils rechts).

Hier die aktuelle Tabelle der Bezirksjugendliga (Stand 7. Mai 2011):

Pl.	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	Sp	MP	BP
1	Stuttgarter SF 1879 1	**	5.5	5.0			3.5		3	6	14.0
2	SV Backnang 1	0.5	**		2.5	6.0	6.0		4	4	15.0
3	SGem Vaihingen-Rohr 1	1.0		**		4.0	4.0		3	4	9.0
4	Spvgg Böblingen 1		3.5		**	3.0			2	3	6.5
5	VfL Sindelfingen 1		0.0	0.0	3.0	**			3	1	3.0
6	SV Stuttgart-Wolfbusch 1956 e.V. 2	1.5	0.0	2.0			**		3	0	3.5
7	SC Leinfelden 1							**	0		

Bernd Zäh

Regelmäßiges Training

An den Dienstagen findet im Bürgerzentrum West (BZW) regelmäßiges Training statt, welches von Leonid Kanter geleitet wird. Während in den letzten Monaten die Zahl der Kinder schwankte, kristallisierte sich nun mit Siddharth Manjunath (7), Tobias Zdrazil (7) und Ömer Peker (9) ein „harter Kern“ heraus. Alle drei spielen mit großer Begeisterung und geben sich größte Mühe, um keinen der Übungsabende im Bürgerzentrum zu versäumen. Die Kinder sind zwischen 7 und 9 Jahre alt. Diese Tatsache erfordert besondere pädagogische Fertigkeiten, da der Unterschied zum Jugendtraining enorm ist.

Seit einigen Trainingseinheiten wird die Stappenmethode im Training angewandt. Nachdem das Programm jahrelang in Holland erprobt und getestet wurde liegt sie nun auch den deutschen Trainern vor. Selbst der Trainer von Andreas Strunski, der IM Srokovsky bezeichnet das Programm als etwas Außergewöhnliches, welches den sowjetischen Vorbereitungsprogrammen überlegen sei. Diese Methode besitzt den Vorzug, dass das Training auf unsere Altersstufe zugeschnitten ist. Dabei bekommen die Kinder durch das Durchlaufen der Stufen nach und nach ein fundiertes Schachwissen, welches sie in der Praxis anwenden können, da das Wissen langfristig gelernt wird und deshalb nicht abstrakt im Raum stehen bleibt. Das Trainerhandbuch für die jeweilige Stufe überzeugt durch wertvolle Hinweise und klaren Aufbau, was besonders bei Schwierigkeiten (in der Regel Verständnisproblemen) dem Trainer enorm weiterhilft.

Im Gegensatz zu Lukas Forster, hat kein Kind aus der Trainingsgruppe an Wettbewerben teilgenommen. Ich hoffe diese Lücke spätestens mit dem Beginn der KJEM 2011 (nach Schulbeginn) zu schließen. Denn die Wettkampferfahrung ist ein wesentlicher Teil der schachlichen Entwicklung. Ich blicke zuversichtlich in die Zukunft, da die Kinder nicht zuletzt sowohl durch engagierte Eltern als auch Bernd Zäh unterstützt werden und mir die organisatorische Arbeit abnehmen.

Leonid Kanter

Beispiel für erfolgreiche Jugendarbeit: Lukas Forster

Ein Beispiel für gute Jugendarbeit bei den Stuttgarter Schachfreunden ist der neunjährige Lukas Forster. Vor einem Jahr zum Verein gekommen, hat er sich mittlerweile bis in die württembergische Spitze in seiner Altersklasse U10 gespielt.

Der siebte Platz bei den Württembergischen Einzelmeisterschaften in den Osterferien war der verdiente Lohn für die bisherigen Bemühungen. Nach vier Siegen aus den ersten vier Spielen wäre sogar noch mehr drin gewesen, doch nach zwei Niederlagen gegen die zwei besten U10-Spieler in Württemberg – mit einem knapp verpasstem Remis - war der Akku leer und das siebte Spiel ging ebenfalls verloren. Immerhin konnte Lukas in diesem Turnier – als Nummer neun gesetzt – genau 100 DWZ-Punkte gutmachen.



Hoch konzentriert gingen die Kinder und Jugendlichen bei den Württembergischen Jugend-einzelmeisterschaften ans Werk. Im Vordergrund links der neue württembergische U10-Meister Magnus Kuhn aus Münchingen.

Noch erfolgreicher waren die Bezirksmeisterschaften verlaufen. Mit vier Siegen aus fünf Partien konnte er sich hier sogar den Titel des Bezirksmeisters U10 sichern. Lukas und vielen anderen Kindern kam dabei entgegen, dass die Kreisjugendmeisterschaften zuvor erstmals offen ausgetragen wurden, so dass Spielpraxis bei insgesamt drei gut besuchten U10-Turnieren im Bezirk gesammelt werden konnte.



Lukas Forster von den Stuttgarter Schachfreunden durfte im Januar den Siegerpokal als Bezirksmeister Stuttgart in der Altersklasse U10 in Empfang nehmen. Siegerin bei den Mädchen wurde Jacqueline Kobald aus Wolfbusch, die auch württembergische U10-Meisterin wurde.

Lukas profitiert zusammen mit etlichen anderen Talenten in der Region von der guten Arbeit im Talentstützpunkt für den Bezirk Stuttgart. Unter der Leitung von Dr. Konrad Müller –

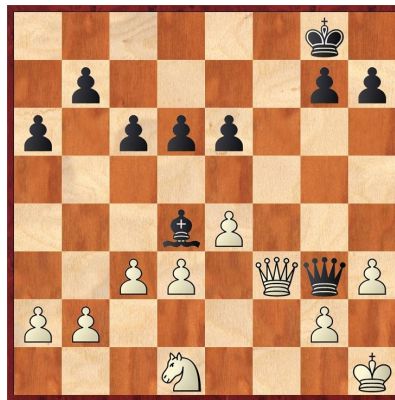
selbst aktiv in der Landesliga für Rommelshausen – hat sich dieser Stützpunkt zum besten in Baden-Württemberg entwickelt.

Mit Trainern wie Tobias Hirneise, der in der Bundesliga für Wattenscheid spielt, und GM Zigurds Lanka trainieren die derzeit insgesamt 15 Kinder des Talentstützpunkts in den Altersklassen U10 und U12 einmal im Monat vier Stunden am Samstag vormittag in Vaihingen/Rohr. Jede Woche müssen zudem Matt- und Taktikaufgaben zu Hause selbstständig gelöst werden.

Die Basis für eine erfolgreiche Entwicklung im Schach ist jedoch für alle Stützpunkt-Kinder eine gute Förderung im Heimatverein. Bei den Stuttgarter Schachfreunden ist diese Unterstützung in der Person von Bernd Zäh gegeben, der sich sehr engagiert um die Kinder und Jugendlichen kümmert. Acht Mannschaften in den verschiedenen Ligen, das vereinsinterne Jugendturnier sowie die Jugendmannschaft bieten Kindern und Jugendlichen die Chance, die notwendige Spielpraxis im Turnierbetrieb zu sammeln, angepasst an das jeweilige Leistungsvermögen.

Bei der Württembergischen Meisterschaft wurde deutlich, wie wichtig es für die Kinder ist, regelmäßig in einer Mannschaft eingesetzt zu werden. Viele U10- und U12-Talente aus kleineren Vereinen nehmen zwar an eintägigen Jugendturnieren teil, doch das dort praktizierte Schnellschach (15 oder 20 Minuten Bedenkzeit) kann die Spielpraxis in langen, notationspflichtigen und DWZ-relevanten Partien nicht ersetzen.

Spielszene:



In der Bezirksjugendliga wird durchaus Schach auf ansehnlichem Niveau gespielt. Hier eine Spielsituation aus dem Spiel Lukas Forster (SSF, Schwarz) gegen Gregor Zacke (Wolfbusch, Weiß). Lukas erzwingt aus dieser Stellung ein Matt in vier Zügen (Schwarz am Zug).

Hubert Forster

Verschiedenes

Erba in Norditalien (Provinz Como) 18.-20.03.2011

Oder: Man kann nicht in jeder Partie Pech haben, vor allem nicht in Italien!

Ich liebe diese 5-rundigen Turniere am Wochenende, von denen es in Italien so viele gibt. Man verliert nur einen Arbeitstag, nämlich den Freitag, der - wie der Name schon sagt - sowieso frei sein sollte. Diese arbeitszeitparende Turnierplanung ist für freischaffende IT-Leute wie mich ein wichtiger Aspekt.

Der Weg ist das erste Ziel

Die Strecke von Stuttgart nach Erba führt über die A81 Richtung Zürich und weiter zum Gotthard nach Chiasso und Como und beträgt nur 480 bequem zu fahrende Kilometer. Einziger Halt ist der kleine Parkplatz kurz vor Sisikon (Uri), wo ich meine Wurstbrötchen aus dem Kofferraum verspeise und dabei die wunderbare Aussicht auf den Südzipfel des Vierwaldstätter Sees genieße. Kurz vor dem Gotthard-Tunnel war übrigens angezeigt, dass der Gotthard-Pass gesperrt ist. Wie es auf der Passstraße aussehen kann, während unten im Flachland 35° Hitze herrschen, hatte ich vor ein paar Jahren mal gesehen: [Auf dem Weg zur Gotthard-Paßhöhe](#)

Runde 1 am Freitag Abend

Von den „[Preisritti](#)“ her konnte ich mir ausrechnen, dass ich in der ersten Runde wohl einen GM bekommen würde, da ich mit meiner ELO-Zahl knapp in der zweiten Hälfte der Startrangliste lag. Vielleicht wieder GM Sinisa Drazic (2467) aus Novi Sad in Serbien wie letztes Jahr im Juli in der ersten Runde in Bergamo ?

Er hatte mich noch in bester Erinnerung, weil er erstens recht glücklich die Partie gewann - in der er schon ziemlich im "Hemd" stand - und zweitens von seinem zugelosten Erstrundengegner mit 4 Punkten erheblich mehr Buchholzpunkte beschert bekam, als von einem normalen "Patzer" aus der unteren Hälfte der Startrangliste zu erwarten war. Das hat ihm dort als Buchholzbestem von 4 punktgleichen Spielern auf den Plätzen 3 bis 6 mit jeweils 4.5 Punkten den gut dotierten dritten Preis eingebracht.

An seinem Verkaufsstand in Bergamo hatte ich 25 Euro investiert in das bekannte Buch "Mark Dworetzki: Die Universität der Schachanalyse". Damit Sinisa gleich Bescheid wusste, habe ich ihn vorsorglich gewarnt, dass ich von dem Buch schon die ersten 5 Seiten durchgearbeitet habe (was glatt gelogen war), und er sich dieses Mal also warm anziehen müsse.

Irgendwann war dann die Auslosung raus und ich hatte an Brett 4 mit Weiß gegen GM Miroslav Lazic (SRB 2488) zu spielen, während Drazic an Brett 5 auf sein Opfer wartete. Es hatten schon alle Spieler ihre Plätze eingenommen, ich hatte meinen Partiezettel vollständig mit den Kopfdaten ausgefüllt und wollte gerade zum Start-Handshake ansetzen, als ein ziemlicher

Lärm anhub. Es waren die Schiedsrichter! Sie fügten noch einen Spieler genau in der Mitte des Feldes ein. So mussten alle ab der Mitte einen Platz runterrutschen. Pardauz, ich also nicht mit Weiß gegen Lasic an 4 sondern mit Schwarz gegen Drazic an 5! Welche Überraschung nach dieser Vorgeschichte !!

Und, wie lief's dann so ? Na wie schon ? Nach wenigen Zügen wählte ich mich erneut auf der Siegerstraße, um dann am Ende doch wieder zu verlieren. Wer weiß, vielleicht sollte ich das Dworetzki-Buch wenigstens einmal aufschlagen !?

GM Sinisa Drazic (2467) - Claus Seyfried (2159) 1-0



Gerade war 12.h2-h3 Lg4-f5 geschehen und Drazic realisierte wohl, dass er nicht mehr richtig gut steht. Nach 13.Se4xc5 Db6xc5 droht es auf c2 und auch sonst sind kaum vernünftige Züge in Sicht. Drazic investierte nun nahezu eine halbe Stunde seiner bisher kaum verbrauchten Bedenkzeit und verfiel schließlich auf 13.Sf3-h4. Nach den naheliegenden Zügen 13...Lf5xe4 14.Lg2xe4 Lc5-f2+ 15.De2xf2 Db6-b4+ 16.Ke1-d1 Qb4xe4 fühlte ich mich ziemlich wohl.

Aber - wie ich leider erst viel später sah - hätte ich nur die Züge ein wenig umstellen müssen, um mit einem Mehrbauern ins Endspiel abzuwickeln: 13...Lf5xe4 14.Lg2xe4 Db6-b4+ ! 15.Ke1-f1 Sd5-e3+ 16.Lc1xe3 Db4xe4 17.Kf1-f2 Lc5xe3+ 18.De2xe3 De4xc2+ !



Noch wohler hätte ich mich natürlich nach 16.Ke1-f1 gefühlt. Denn nun ging es so weiter: 17.Th1-d1 De4-a4 18.Lc1-d2 0-0-0 19.a2-a3



19...Da4-b5 wäre jetzt ein richtig guter Zug gewesen. Stattdessen setzte ich mit c6-c5 gefolgt von Da4-c6 fort, so dass Weiß gut b2-b3, c2-c4 und Kd1-c2 spielen konnte. Anschließend stolperten sich die schwarzen Springer gegenseitig über ihre Hufe, während Weiß den Sh4 wieder ins Spiel brachte und bequem den Bc5 angreifen konnte, so dass ich überraschend schnell auf die Verliererstraße geriet: die erste Null!

Zwischendurch konnte ich noch verfolgen was an meinem ursprünglichen Platz geschah, dem Brett 4. Statt meiner spielte dort ein ziemlich jung aussehendes Kerlchen gegen GM Lazic, und zwar die Bauernopfervariante im Damengambit / Noteboom. Lazic wurde astrein eingedost, und ich dachte "Aha, schon wieder so ein körperlich zurückgebliebener 15-jähriger Nachwuchskader". Aber Denkste! Der Bezwingen von GM Lazic sah nicht nur aus wie 11, er war es auch ! Es war FM Francesco Rambaldi, Weltranglisten-Dritter bei den U12.

Runde 2 am Samstag Morgen

Am Samstag morgen kam ich in Runde 2 gegen den wohl schwächsten Spieler des Turniers und den zweitältesten (der Älteste bin ja ich !). Wie schnell man eine Partie verlieren kann, wenn man einen vermeintlich schwachen Spieler unterschätzt, zeigt diese Partie. Nach 25 abwechslungsreichen Zügen kam es zu dieser Stellung.

Claus Seyfried (2159) - Savino di Lascio (1974) 1-0



Man glaubt kaum, dass das mal Caro-Kann war. Schwarz hatte drei Züge vorher lang rochiert, und ich hätte ihm so gerne endlich mal was weggenommen. Wenn ich mit dem Turm auf f5 schlage, Schwarz nimmt zurück und hat anschließend als einzigen Zug e7-e6. Aber dann kann ich ja auf g6 schlagen, der schwarze Läufer nimmt zurück, ein Turmschach auf c1 und nach Kb8 gewinne ich mit Dg3+ den Läufer auf g6 und habe damit das geopfert Material mit Zinsen zurück. Kaum gesehen schon gezogen. Aber Scheiße!!! Nach Tc1+ spielt Schwarz natürlich Sc7 und Lf4 scheitert an Dd1+ mit Grundlinienmatt. Aua, was nun ?

Nach 26.Te5xf5 folgte also e6xf5 27.Ld3xf5 e7-e6 28.Lf5xg6 Lf7xg6. Da ich nach 29.Tc1+ Sc7 schon ernste Probleme mit dem Ld2 habe, probiere ich mal 29.Dg3. Nach 29...Dd7-f7 30.Te1-c1+ Kc8-d7 31.Dg3-b3 Kd7-e8 32.Ld2-g5 Td8-a8 33.h2-h3 Df7-d7 hat Schwarz eine gesunde Mehrfigur. Entsprechend tonnenschwer war der Stein, der mir vom Herzen fiel, als er 3 Züge später seinen Springer einstellte und im Folgezug gleich noch ein Hilfsmatt nachlieferte.

Runde 3 am Samstag Nachmittag

In Runde 3 bekam ich mit IM Gojko Laketic ein weiteres Pfund mit einer ELO-Zahl über 2450. Im Mittelspiel dachte ich, ich könnte ein Bäuerlein gewinnen, übersah dabei aber den vorteilhaften Bauernrückgewinn und verlor recht schnell. Bemerkenswert dabei ist eigentlich nur, dass dieser Sieg 40% der Punktausbeute von Laketic bedeutete und er am Ende in der Tabelle hinter mir landete.

IM Gojko Laketic (2452) - Claus Seyfried (2159) 1-0



Nach 10...Sd7xe5 11.f4xe5 Se4xd2 12.Dd1xd2 d5xc4 13.Ld3xc4 Ld6xe5



erlangt Weiß mit 14.Dd2-d3 nebst Tf1xf5 klaren Vorteil und gewann später.

Aber auch hier wäre, genau wie gegen Drazic, eine kleine Zugumstellung viel Wert gewesen. Statt 12...d5xc4 hätte ich viel besser zuerst 12...Ld6xe5 spielen sollen. Nach 13.d4xe5 d5xc4 14.Ta1-d1 c4xd3 15.Dd2xd3 Dd8-b6 kann Schwarz zufrieden sein!

Runde 4 am Sonntag Morgen

Am Sonntag in den beiden letzten Partien lief es dann endlich richtig gut. Endlich endlich gelang es mir mal wieder eine Sizilianische Verteidigung an die Wand zu klatschen, dass es nur so krachte. Der Schwarzspieler vergaß vor allem seinen D-Bauern mal irgendwann vorzuziehen und den Damenflügel zu entwickeln, so dass ich ihn auf der Königsseite mit Dame, Läufer und Springer auf den schwarzen Feldern schwindelig spielen konnte. In dieser Stellung kam es zum Schlussakkord.

Claus Seyfried (2159) - Simone Rota (2020) 1-0



26.Sg4-e5 Sf6-h5 (einzigter Zug) 27.Dg3-g4 Df7-f6 (einzigter Zug) 28.Se5xg6 h7xg6
29.Lb1xg6 Sh5-g7



Nach 30.Lg6xe8? würde Df6xh6 die Feststimmung ein wenig verderben. Aber wir haben ja noch andere Figuren: 30.Te1-e3! und der Rest á tempo: 30...Te8-f8 31.Te3-f3 Df6-h4 32.Lg6-h7+



Nun war es 11:00 Uhr am Sonntag morgen und die letzte Runde war für 14:30 Uhr angesetzt. Tatsächlich startete sie aber erst gegen 15:00 Uhr, weil um 14:30 Uhr noch Partien von Runde 4 liefen. Der Veranstalter hatte zwei Hotels empfohlen, die WLAN hatten, etwa 9-10 km entfernt lagen und das Zimmer zu 48 Euro anboten. Nach zwei Hotel-Übernachtungen hätte ich normalerweise am Morgen schon mein Zimmer räumen müssen und nun eine ungemütliche Wartezeit vor mir. Aber zum Glück hatte ich vor der Reservierung nach einem "Late Check Out" gefragt. So hatte ich mein Zimmer bis 15:00 Uhr ohne Zusatzkosten, da die Hotels in dieser Jahreszeit bei maximal 20% Belegung natürlich auf jeden Sonderwunsch eingehen. Es war also Zeit ein paar Fotos von der Gegend zu machen und später auf dem Zimmer auszu-ruhen.

Runde 5 am Sonntag Nachmittag

In der letzten Runde bekam ich einen jungen Gegner mit etwa gleicher ELO-Zahl, der keine Lust auf ein müdes Salonremis hatte. Stattdessen zog er es vor in Spanisch Abtausch sein vorzeitiges Ende anzustreben.

Andrea Locatelli (2123) - Claus Seyfried (2159) 0-1



Die letzten Züge von Weiß waren z.T. ein wenig extravagant: 11.g2-g3? 0-0 12.Kg1-g2 13.b2-b3.

Ich fand einfach keine Widerlegung von 13...Ld6-b4 und zog es daher. Die lange Denkpause von Weiß machte mir Mut. Weiß hätte 14.Lc1-b2 oder 14.Sf3xe5 probieren müssen. Stattdessen wählte er mit 14.Sd2-c4 eine klare Verlustvariante mit der Folge: 14...Td8xd3 15.c2xd3 Lb4-c3 16.Ta1-b1 Sf6xe4 17.Sc4xe5 Lc3xe5 18.Sf3xe5 Tf8-f2+ 19.Kg2-g1 Lg4-h3



Nach 20.Lc1-e3 Tf2-g2+ 21.Kg1-h1 Se4-c3 22.Tb1-e1 Tg2-a2 räumte ich alle weißen Bauern am Damenflügel ab und gewann die Partie leicht.

Für den einzigen Ratingpreis < 2150 in Höhe von 100€ war mein aktuelles Rating gerade mal um 10 Punkte zu hoch. Obwohl ich also - im Gegensatz zu Bergamo 2010 und Soazza 2010 - dieses Mal keinen Preis gewonnen hatte, wartete ich noch bis zur Siegerehrung, weil das bei Turnieren in Italien und Frankreich immer ein Ereignis ist. Anschließend war die Rückfahrt angesagt und um Punkt 24:00 Uhr war ich zuhause in Stuttgart.

Fazit für mich:

Eine sehr schöne Partie gegen Sizilianisch und 11 ELO-Pünktchen plus und damit die Hälfte der im zweiten Challengers-Turnier in Gibraltar eingestellten Punkte wieder ausgeglichen. Aber ich muss mir endlich abgewöhnen gegen die GM so blöd zu verlieren!

Miniaturansicht angehängter Grafiken:



Links:

- [Veranstalterseite](#)
- [Ergebnisse des A-Turniers](#)

© Claus Seyfried 26.03.2011

Der Schwabe aus dem Iran

Kaum eines unserer Mitglieder, das am Dienstagabend im Bürgerzentrum West in seine Schachpartie vertieft ist weiß, was für eine Kapazität da neben ihm sitzt. Fast jeden Dienstag ist Prof. Hybatolah Khakzar mit dabei und frönt ebenfalls diesem "Laster"; er spielt mit großer Begeisterung, zeigt stets ein heiteres Gesicht und freut sich mit seinem Gegner, wenn der mal wieder der Bessere war. Jahr für Jahr ist er beim Vereinsturnier mit dabei und versucht, das eine oder andere Pünktchen zu sammeln.

Sehr viele Punkte hat Hybatolah Khakzar auf dem Gebiet der Elektrotechnik gesammelt; im November 2010 wurde ihm für seine Verdienste um die Lehre in der Elektrotechnik und in der Informationstechnik an der UNI Stuttgart die seltene Ehrenmedaille verliehen. Dazu gratulieren ihm die Stuttgarter Schachfreunde ganz herzlich und freuen sich mit ihm. Und was das Schachspielen anbelangt: nicht nachlassen, dann gibt es auch da immer wieder Erfolgsergebnisse!

Hartmut Schmid

28 REPORTAGE

STUTTGARTER ZEITUNG
Nr. 68 | Mittwochs, 23. März 2011

Der Schwabe aus dem Iran

Porträt Als Bub schuftet er in einer Schmiede in Isfahan, als junger Mann entwickelt er AEG-Transistoren im Murrstal. Dann folgt er dem Ruf des Schahs an die Teheraner Universität, später wird er Professor in Esslingen. Das Leben des Haybatolah Khakzar. Von Kata Kottra

Über Haybatolah Khakzar ließen sich viele Geschichten erzählen. Die Geschichte eines jungen Iranners etwa, der in den 50er Jahren aus Isfahan nach Stuttgart kommt und sein Herz an eine Schwäbin verliert. Oder die Geschichte eines Jungen, der nie zur Schule gehen sollte und es doch zum Universitätsrektor brachte. Oder die Geschichte eines Wissenschaftlers, der Demokratie für sein Land wollte und sie democh mit einem diktatorischen Regime arrangierte.

Vielleicht beginnt man am besten mit der Liebesgeschichte, die im Frühling 1951 begann und bis heute dauert. In der geräumigen Cannstatter Wohnung von Haybatolah Khakzar sieht im Flur eine Marienfigur, auf dem Boden liegt ein muslimischer Gebets Teppich. Zum Kaffee hat seine Frau Helga Breach mitgebracht, ihr Mann stellt persische Stängelkuchen auf den Tisch. Wenig überraschend, dass die Gedichtsammlung „West-östlicher Divan“, zu der sich Goethe vom persischen Dichter Hafis inspirieren ließ, zu Khakzars Lieblingslektüre gehört.

Der 80-Jährige trägt Anzug und Krautwatte. Sein Hörgerät verrät sein Alter, doch seine Haltung ist aufrecht, seine Erinnerung ungetrübt, seine Freunde im Scherz unangebrochen. Seine vier Jahre jüngere Frau ist eine elegante ältere Dame, sie trägt einen karierten Blazer im Chanel-Stil, Perlenohrring und um den Hals eine goldene Kette mit Herzbrennsteinen. Wenn sie „Iran“ sagt, betont sie es schwäbisch, auf der ersten Silbe. Den gemeinsamen Familiennamen spricht sie „Kak-zar“ aus, während ihr Mann auf „Chhah-kaz“ besteht. Wenn sie die Geschichte ihrer Liebe erzählen, fallen sie sich manchmal ins Wort oder beenden die Sätze des anderen. Sie kennen sich seit 60 Jahren.

1951 kommt Haybatolah Khakzar nach Stuttgart. Seine Vermieterin mag den jungen Studenten, findet seine Umzugsformen aber noch verbesserungswürdig – und empfängt ihn einen Tanzkurs. Für eine Partnerin hat die unbesiegbare Zimmerwirtin schon gesucht. Ihre Nichte, die 17-jährige Helga Kiesel, reicht dem Iraner beim Wiener Walzer die Hand.

Ausländersieht man in Stuttgart damals noch selten. Haybatolah Khakzar ist groß, eine fünffüßige Erscheinung mit seinen typischen Locken und der Allermase. Seine Tanzpartnerin, hübsch und dunkelhaarig, ist als Halbwaise bei Mutter und Großmutter aufgewachsen und macht gerade eine Ausbildung zur Kinderkrankebeschwester. „Es war keine Liebe auf den ersten Blick“, erinnert sich Helga Khakzar.

Pfarrer Enslin traut das Paar

Als es ernst wird zwischen den beiden, bekommt ihre Mutter Angst. „Skeakuffe stapelweise Bücher über Harems“, erzählt Helga Khakzar. „Sie fürchtete, ich könnte ihre einzige Tochter mit in den Iran nehmen“, ergänzt ihr Mann. Doch der Widerstand der Familie, die Helga lieber als Frau eines „anständigen Schwaben“ sähe, lässt sie nur umso trotziger zu ihrem Haybatolah halten. Nach siebenjähriger Bekanntschaft heiraten sie. Weil eine kirchliche Hochzeit zwischen einem Moslem und einer Katholikin ausgeschlossen ist, segnet der evangelische Pfarrer von Cannstatt das Paar bei einer privaten Zeremonie. Sein Name: Helmut Enslin, der Vater von Gudrun Enslin. Mehr als fünfzig Jahre sind seit der Trauung vergangen. Auf dem Kamin der Khakzars steht in zwischen eine lange Reihe von Fotografien: Sie zeigen vier Kinder und elf Enkel. Sohn Karim leitet die Fachhochschule in Fulda, Tochter Jasmin arbeitet auf einer norwegischen Bohrplattform, erzählt Haybatolah Khakzar stolz.

So hart wie ihr Vater mussten seine Kinder nicht für ihren beruflichen Erfolg kämpfen: 1930 wird Haybatolah Khakzar in der

iranischen Stadt Isfahan geboren. Sein Vater ist Sufi, ein muslimischer Mystiker. Seinen Sohn nennt er Haybatolah – „die Majestät Gottes“. Mit sieben Jahren steht der Junge am Hasebalg in der Schmiede seines Vaters. Nachmittags verkauft er die hergestellten Metallzangen an Optikerzwecken: die halten damit die glühende Kohle, mit der sie die Droge erhitzen. Für die Schule bleibt keine Zeit. Als Haybatolah acht Jahre alt ist, zieht die Familie in die Erdölstadt Masjed-Solei man. Dort kam der Junge endlich in die Schule. Seine Rückstände holt er mit Hilfe seiner Schwester rasant auf. Am Ende seiner Grundschulzeit ist er der Klassenbeste.

Sein Vater hingegen verliert sich immer mehr im Koranstudium, in der Werkstatt arbeitet er immer weniger. Haybatolah muss sich durchkämpfen. Das Schulgeld verdient er sich mit Nachhilfestunden für reiche Mitschüler. Noch heute erinnert er sich, wie sie ihm von den Dienern Reis und Hüfchen servieren ließen, in Haybatolahs Familie eine eigene Kostküche.

Erorganisiert den „Ball der Nationen“

Nach dem Abitur bewirbt sich der damals 20-Jährige erfolgreich für ein Stipendium, das begabten Schulabgängern ein Studium in England ermöglichen soll. Doch weil die iranische Regierung die mächtige anglo-iranische Ölgesellschaft verstaatlichen will, sind die Beziehungen zu England angespannt. Deshalb beschließt man Khakzar nach Deutschland. Nach einer vierwöchigen Reise kommt er in Stuttgart an.

Khakzar beginnt, Elektrotechnik zu studieren und zieht ins neu gebaute Max-Kack-Wohnheim. Viele Austauschstudenten wohnen dort, doch mit ihren deutschen Kommilitonen haben sie wenig Kontakt. Der Iraner will das ändern. Seine Idee: ein „Ball der Nationen“. Damit begründet er eine Stuttgarter Tradition, das Fest wird bis heute jährlich zur Fasnetzeit begangen.

In der Universität nimmt der renommierte Physiker Richard Feldteller den hochbegabten Haybatolah Khakzar unter seine Fittiche und besorgt ihm eine Stelle als Hilfswissenschaftler. „Zum ersten Mal sah ich einen Kondensator, eine Spule, einen Widerstand, eine Röhre“, sagt Khakzar. 1959 promoviert er, danach entwickelt er bei AEG-Telefunken in Bachraug Transistoren, seinerzeit der letzte Schritt auf dem Gebiet der Nachrichtentechnik.

Doch dann ruft ihn die Heimat zurück. In Teheran soll eine neue Elitenuniversität aufgebaut werden, und Haybatolah Khakzar soll dort lehren. Aber er zögert zunächst: er hat inzwischen drei kleine Kinder, ein guten Job und ein Haus in Cannstatt. Schließlich geht er doch, die Familie kommt ein Jahr später nach. Zwei Jahre lang arbeitet Khakzar an iranischen Universitäten. Erst nach der islamischen Revolution verlässt er 1979 das Land und wird Professor an der Esslinger Hochschule. Heute, mit 80 Jahren und langem Haar seiner Emeritierung, betreut Khakzar immer noch einen Masterkurs an der Technischen Akademie in Esslingen. Besonders stolz ist er darauf, dass er schon in den 80er Jahren internationale Abschlüsse wie Master und Bachelor für Ingenieure gefördert hat.

Ober auch auf die Jahre stolz ist, in denen er als Rektor vier Jahre lang die Teheraner Universität für Wissenschaft und Technik leitete? Schließlich regierte damals der Despot Schah Mohammed Reza Pahlawi den Iran. Die Urkunde, mit der er im Jahr 1975 Haybatolah Khakzar zum Rektor ernannte, hängt bis heute über dem Schreibtisch des emeritierten Wissenschaftlers. Durch seine Ernennung wird Khakzar Teil der iranischen Gesellschaft. Mehrmals im Jahr lädt der Schah ihn ins eigene Palast ein. Bilden in Khakzars Fotoalbum zeigen ihn beim Neujahrsempfang im Talar des Universitätsrektors. Auf ei-



Haybatolah und Helga Khakzar in ihrer Cannstatter Wohnung. Die beiden kennen sich seit 60 Jahren.

Foto: Ilsepross, Gettyimages/Spot



Als Student (rechts) bei Kimmel können im Stuttgarter Max-Kack-Wohnheim



Das junge Paar bei m Walzer

„Vielleicht war es ein Fehler, die Stelle des Rektors anzunehmen.“

Unter dem Schah lädt Khakzar zur Elte.

nem Bild vorbeugt er sich tief vor dem Herrscher. Seine Studenten hätten ihm verübelt, dass er die Stelle als Rektor annahm, schreibt der Wissenschaftler in seiner Autobiografie. Sie hätten ihm vorgeworfen, die Fronten wechseln und ihm außerdem „die schlimmsten Briefe voll von schlimmsten Beleidigungen“ geschrieben.

Dabei ist Khakzar als Student ein Schahgegner. Als der iranische Ministerpräsident Mohammad Mossadegh 1953 abgesetzt wird, weil er die Ölindustrie verstaatlichen will und dem Schah zu mächtig geworden ist, beteiligt sich Khakzar aus Protest an der Besetzung der iranischen Botschaft in Stuttgart – und kommt auf die Liste des berichtigten Geheimdienstes Savak. „Wer mit zwanzig kein Revolutionär ist, hat kein Herz, wer mit vierzig immer noch

Revolutionär ist, hat kein Verstand“, verurteilt sich Khakzar später vor einem Studenten. Dass Schah Reza Pahlawi Schulen und Universitäten gründen ließ, rechnet Haybatolah Khakzar ihm zwar hoch an. „Aber vielleicht war es ein Fehler die Stelle des Rektors anzunehmen“, sagt er heute.

Als 1979 die Revolution den Schah hinwegfegt, hofft er auf eine bessere Zukunft für sein Land. „Aber Khomeini hat den Iranern keine Freiheit und keine Gerechtigkeit gebracht.“ Wenn heute im Iran oder in den arabischen Ländern wieder Menschen auf die Straße gehen, verfolgt Haybatolah Khakzar die Ereignisse wieder mit viel Hoffnung – aber nur noch vor dem Fernseher. Ob sich ihre Träume von Freiheit und Gerechtigkeit erfüllen werden? Diese Geschichte messen andere erzählen.

Aktuelle DWZ- und ELO-Liste (Stand 06.05.2011)

Name	DWZ (06.05.11)	ELO (05/2011)	Name	DWZ (06.05.11)	ELO (05/2011)
1 Sedlak,Nikola	2538-32	2544	62 Thurner,Karl	1833-83	
2 Volke,Karsten	2439-120	2450	63 Mayer,Christian	1833-14	1851
3 Berezovsky,Igor	2416-58	2437	64 Lutz,Herbert	1823-38	
4 Benkovic,Petar	2410-29	2423	65 Doster,Philipp	1819-49	
5 Bräuning,Rudolf Wilhelm	2359-147	2386	66 Kanter,Leonid	1816-50	1924
6 Roganovic,Milos	2347-17	2476	67 Feldmann,Christoph	1801-58	
7 Strunski,Andreas	2302-124	2347	68 Sax,Hans	1793-121	1931
8 Bronznik,Valerij	2261-53	2316	69 Saile,Valentin	1782-48	
9 Fischer,Sebastian	2256-76	2271	70 Gackenholtz,Friedrich	1777-74	
10 Lorscheid,Gerhard	2236-213	2265	71 Schmidt,Markus	1775-49	
11 Reuß,Andreas	2226-81	2301	72 Dürr,Hanno	1771-197	1934
12 Mäurer,Christoph	2226-73	2285	73 Balla,Steffen	1763-18	
13 Schmid,Wolfgang	2184-142	2234	74 Sponner,Hendrik	1763-4	
14 Wolf,Walter	2179-78	2248	75 Schulze,Sascha	1755-26	
15 Meier,Annemarie	2175-50		76 Rieder,Josef	1737-163	1851
16 Chatziioakimidis,Niko	2160-67	2191	77 Wohlt,Harald	1735-77	
17 Seyfried,Claus	2154-34	2177	78 Loy,Matthias	1732-7	
18 Naumann,Axel	2154-25	2180	79 Pyta,Lorenz	1728-10	1806
19 Fritsch,Rolf	2150-72	2205	80 Gehring,Horst	1727-67	
20 Hofmann,Martin	2143-67	2188	81 Holzner,Tony	1721-9	
21 Haas,Wilhelm	2127-41	2164	82 Zaytsev,Evgeny	1699-28	1791
22 Schwarzburger,Lothar	2121-60	2170	83 Fels,Karl-Heinz	1694-125	1895
23 Wittmann,Ralf	2101-61	2199	84 Hoffmann,Werner	1686-21	
24 Birke,Matthias	2098-74	2280	85 Frey,Torben	1684-18	1747
25 Rädeler,Bernd	2079-176	2220	86 Freder,Heinrich	1683-103	2013
26 Gabriel,Robert	2075-66	2146	87 Vesper,Horst	1683-51	2028
27 Migl,Dieter	2072-93	2170	88 Götzfried,Alexander	1677-17	1800
28 Gabriel,Josef	2068-229	2113	89 Brandstetter,Dieter	1659-38	
29 Schiestl,Uwe	2064-68	2026	90 Mauch,Helmut	1654-55	
30 Gerstenberger,Heinz	2061-106	2163	91 Thimm,Robert	1643-31	
31 Wettengel,Alexander	2049-43	2109	92 Hellmann,Gernot	1640-41	
32 Sporrer,Bernhard	2036-61		93 Lotz,Horst	1633-153	1915
33 Höschele,Hans-Ulrich	2027-204	2146	94 Hecht,Hans	1615-103	
34 Strobel,Matthias	2019-74	2088	95 Gallmeister,Wilfried	1597-64	1965
35 Schmid,Hartmut	2015-212	2168	96 Eberhard,Manfred	1570-63	
36 Hottes,Dieter	2015-119	2143	97 Zäh,Bernd	1565-4	
37 Bock,Udo	2015-32		98 Bausch,Kaimund	1559-12	
38 Mock,Oskar	2006-98	1993	99 Haro,Niel	1519-20	
39 Rieder,Anita	1999-109	2070	100 Giugno,Carmelo	1517-57	1661
40 Sauermann,Wilfried	1993-63	2121	101 Giese,Matthias	1512-10	
41 Bachmaier,Horst	1993-31		102 Carlacci,Umberto	1508-36	1736
42 Seeger,Werner	1992-98	2221	103 Haak,Moritz	1498-12	
43 Seibel,Ullrich	1983-50	2066	104 Götzfried,Rudolf	1497-15	1681
44 Herter,Eberhard	1959-135		105 Matic,Marijo	1494-23	
45 Boyens,Birger	1953-63	1969	106 Volkmann,Bodo	1489-40	
46 Siegle,Florian	1941-150	1968	107 Altinisik,Sinan	1488-14	
47 Schroeter,Harald	1936-16	2077	108 Weber,Erich	1458-14	
48 Arendt,Joachim	1935-39		109 Romer,Reinhard	1446-9	
49 Hartlieb,Jürgen	1932-116	1948	110 Brandysky,Hubert	1440-11	
50 Kap lunov,Vadym	1928-82	1961	111 Weisensel,Wolfgang	1413-97	1685
51 Viskin,Volodymyr	1916-22	2073	112 Grüb,Willh	1409-19	
52 Adameit,Hans	1915-11		113 Svetec,Franc	1407-36	
53 Poethig,Hans	1895-102	2112	114 Zakrzewski,Alexander	1405-10	
54 Bareiss,Wolfgang	1877-68		115 Gabriel,Alexander	1393-47	1778
55 Berezovska,Svetlana	1874-19		116 Sandmeyer,Alexander	1196-25	
56 Stavridis,Sotirios	1872-36		117 Khakzar,Haybatolah	1169-10	
57 Stolz,Stephan	1871-40	2118	118 Brender,Biserka	1164-38	
58 Glas,Bruno	1864-67		119 Forster,Lukas	1076-3	
59 Stadler,Marcus	1858-15		120 Makaryan,Sergey	1018-4	
60 Budjav,Enkhjargal	1846-17	1919	121 Ziegler Ruiz,Igor	776-1	
61 Vega Lopez de Nava,Cesar	1839-13	1973			

Ullrich Seibel

Neue Mitglieder

Erfreulicherweise konnten wir im letzten Jahr und in den ersten Monaten dieses Jahres 25 neue Mitglieder in unseren Reihen aufnehmen:

Stolz, Stephan	Fischer, Sebastian	Schäfer, Manfred
Timur, Harun	Flad, Roland	Bausch, Jasmin
Timur, Veysel	Loy, Dr. Matthias	Vlajkov, Milenko
Krämer, Johannes	Sandmeyer, Alexander	Zdrazil, Tobias
Forster, Hubert	Sterk, David	Kvetny, Mark
Forster, Lukas	Wettengel, Alexander	Manjunath, Siddharth
Sporrer, Bernhard	Bausch, Raimund	Aksenov, Pawel
Lauxmann, Balduin	Chatziioakimidis, Niko	
Lauxmann, Ferdinand	Keough, Robert	

Allen nochmal ein herzliches Willkommen!

Bernd Zäh

Geburtstage und Jubiläen

In den Monaten seit September 2010 konnten wieder eine ganz Reihe unserer Mitglieder einen „runden“ Geburtstag feiern:

im September 2010	Hans Adameit	80 Jahre
	Horst Vesper	75 Jahre
	Hans Sax	70 Jahre
im Oktober 2010	Willi Grüb	80 Jahre
	Markus Schmidt	50 Jahre
	Lothar Schwarzburger	50 Jahre
im Januar 2011	Wilfried Gallmeister	70 Jahre
im Februar 2011	Heinrich Freder (auch er gehört hierher!)	97 Jahre (!)
	Dr. Vadim Kaplunov	75 Jahre
im Mai 2011	Dr. Karl Thurner	90 Jahre

Ganz herzliche Glückwünsche auch auf diesem Wege noch einmal und alles Gute für das neue Lebensjahr!

Hartmut Schmid

SPENDENAUFBRUF

Liebe Schachfreunde,

auch in diesem Jahr bitte ich Sie wieder um eine Spende für unsere Vereinskasse. Sie wissen, Spenden an unseren Verein können Sie steuerlich absetzen. Wir benötigen Ihre Spenden dringend, denn die sonstigen Einnahmen reichen keineswegs aus, um alle Ausgaben zu decken und damit unseren Spielbetrieb aufrecht zu erhalten. Denken Sie nur an unsere Mannschaften in der Oberliga und an die übrigen Teams, welche sich um Erfolge in den verschiedenen Verbands-, Bezirks- und Kreisklassen bemühen. Sie können die Spende auf unser Konto bei der BW Bank überweisen oder direkt beim Kassier entrichten. Sie erhalten dann umgehend von uns die für das Finanzamt erforderliche und für Sie nützliche "Zuwendungsbescheinigung".

Oskar Mock, Kassier



WIEDERHOLTE @ EMAIL AKTION

Die modernen Technologien schaffen die Voraussetzungen dafür, dass wir Menschen noch leichter und noch schneller miteinander kommunizieren können. Wenn es uns schon nicht gelingt, ein persönliches Gespräch miteinander zu führen, dann sollten wir uns nicht davor scheuen, das Internet zu bemühen, um Informationen zu verteilen oder zu empfangen. Der Vorstand hat bereits über einen längeren Zeitraum, über Verteiler mit einem Mausklick aktuelle Informationen an diejenigen Mitglieder verteilt, welche einen eMail-Anschluss haben. Da auch die Spieler der oberen Mannschaften fast durchweg mit dieser Möglichkeit ausgestattet sind, erleichtert das die Organisation doch erheblich.

Alle Mitglieder mit eMail-Anschluss werden hiermit erneut gebeten, eine Mail an

friedrich.gackenholtz@gmx.de

zu senden, damit wir die Adresse in den Verteiler aktueller Informationen aufnehmen können. Selbstverständlich werden auch weiterhin alle wichtigen Informationen im SCHACHFREUND und am Schwarzen Brett im Vereinslokal veröffentlicht.

Friedrich Gackenholtz